

2023



# GEWERKSCHAFTSTAG 22. APRIL 2023

# ES GEHT UM ALLES



Corona, Krieg, **Klimawandel** und vieles mehr kann Thema sein

# IM LOKALEN





# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Veröffentlichung lädt der DJV-NRW Sie herzlich zum diesjährigen Gewerkschaftstag am 22. April 2023 in Oberhausen ein.

Wir tagen in diesem Jahr erstmals wieder in Präsenz – im Congress-Center Oberhausen (Anfahrtsbeschreibung siehe Seite 7). Der Gewerkschaftstag startet um 10 Uhr, der Einlass beginnt um 9 Uhr. Ein kleiner Frühstückssnack steht dann für Sie bereit.

Bitte melden Sie sich zum Gewerkschaftstag über den Link auf unserer Homepage an (www.djv-nrw.de/gt23 oder mit dem nebenstehenden QR-Code). Sie erhalten eine Bestätigungsmail für Ihre Anmeldung. An alle angemeldeten Teilnehmer:innen werden wir am Freitag, 21. April, einen Link zu den relevanten Unterlagen (Anträge, Berichte, Statistiken) versenden. Bitte beachten Sie: Die Unterlagen stehen ausschließlich digital zur Verfügung, es erfolgt keine Dokumentenausgabe vor Ort. Da wir auch die Wahlen in digitaler Form abhalten wollen, bringen Sie bitte ein internetfähiges Endgerät mit!

Eröffnet wird der Gewerkschaftstag um 10 Uhr durch den Landesvorsitzenden, mittags wird die Sitzung für einen Imbiss unterbrochen. Das Ende der Veranstaltung ist für etwa 16:30 Uhr geplant.

Die Tagesordnung, Anträge und Berichte finden Sie in diesem Einhefter ab Seite 7 sowie auf unserer Homepage.

# Offene Mitgliederversammlung

Der Gewerkschaftstag des DJV-NRW ist eine offene Mitgliederversammlung. Das heißt: Sie können mitentscheiden – über die Richtlinien der allgemeinen Verbandspolitik und über Anträge und Resolutionen zu Themen rund um den beruflichen Alltag. Diese betreffen Freie und Feste aus den Bereichen Wort und Bild, Print- und Onlineredakteur:innen, Radiomacher:innen, Fernsehleute, Öffentlichkeitsprofis und viele andere.

Darüber hinaus ist jedes Mitglied eingeladen, beim Gewerkschaftstag in Oberhausen eigene Themen anzusprechen, sei es in der Aussprache zu den (mündlichen und schriftlichen) Geschäftsberichten oder bei den Tagesordnungspunkten "Aktuelle Themen" und "Verschiedenes".

# Wahlen: Landesvorstand und Delegierte

Turnusgemäß wird in diesem Jahr der Landesvorstand neu gewählt. (Bericht über das zurückliegende Jahr: Seite 4-5). Kandidaturen dafür sind bis direkt vor den Wahlen möglich. Für ein Amt im Landesvorstand kann nur kandidieren, wer seit mindestens einem Jahr Mitglied im DJV-NRW ist.

Außerdem wählt der Gewerkschaftstag in Oberhausen die Delegierten für den DJV-Bundesverbandstag (5. – 7. November 2023 in Magdeburg). Der DJV-NRW ermuntert auch jüngere Mitglieder, sich als Delegierte zur Wahl zu stellen. Bewerber:innen müssen entweder von einem Ortsverein, einem Fachausschuss oder einer Betriebsgruppe nominiert werden. Das Formular mit ihrer Verpflichtungserklärung muss spätestens eine Woche vor dem Gewerkschaftstag, also am 15. April 2023, in der Geschäftsstelle vorliegen. Bewerber:innen, deren Verpflichtungserklärung später eingeht, können leider nicht als Delegierte kandidieren.

Wir möchten darauf hinweisen, dass Sie als Mitglied nur dann von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen können, wenn Ihr Beitragskonto ausgeglichen ist. Dies wird nach der Anmeldung überprüft. Bei Beitragsschulden ruht das Stimmrecht. Außerordentliche Mitglieder müssen auf das aktive und passive Stimmrecht verzichten; sie können weder wählen noch für Ämter im DJV-NRW oder als Delegierte für den Landesverband gewählt werden.

Wir freuen uns darauf, möglichst viele unserer Mitglieder in Oberhausen begrüßen zu dürfen

Mit herzlichen Grüßen

Frank Stach Landesvorsitzender DJV-NRW



# INHALTSVERZEICHNIS GEWERKSCHAFTSTAG

- **03** Einladung
- **04** Vorsitzender
- **06** Geschäftsführung
- **07** Tagesordnung/-ablauf
- 08 Schatzmeister und Etat
- 12 Fachausschüsse
- **16** Anträge

# IN DEN VIELEN UMBRÜCHEN FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT

ch koche gerne! Deshalb habe ich die grandiose Zeitschrift Essen und Trinken abonniert. Dass ich im Laufe der Zeit als Landesvorsitzender zugenommen habe, mag auch an diesem Abo liegen. Von der Qualität dieses Magazins und der Lektüre überzeugt, war ich dann mehr als überrascht, dass der Eigentümer den Wert dieser Zeitschrift missachtet. So wie andere Blätter des Hauses Gruner+Jahr wird Essen und Trinken verkauft. Andere Magazine werden sogar eingestellt.

Ohne "verlegerisches Gen"

Thomas Rabe hat diese Entscheidung zu verantworten. Nur aus Interesse habe ich mal auf Wikipedia seine Biografie gelesen. Das hätte ich mir fast schenken können, denn es ist der xte Lebenslauf eines Controllers, der sich in die Medienbranche verlaufen hat. Wie in so vielen anderen Häusern kann er sich hier jenseits eines "verlegerischen Gens" austoben. Und was macht ein ehemaliger Vermögensverwalter, der den Vorsitz der Geschäftsführung von RTL Deutschland übernimmt? Er wird zum "Totengräber" journalistischer Werthaltigkeit. Eine Reflexion über die gesellschaftliche Bedeutung von Journalismus wird von ihm eher als absurd empfunden. Wie Verlagstitel in die digitale Zukunft und ganz wichtig - mit welchem Invest sie dorthin geführt werden müssen: null Aussagen. Die in der Vergangenheit gewohnten Renditen fließen wohl nicht mehr. Aber statt damals generierte Gewinne zu reinvestieren, zieht Rabe zu Lasten der Meinungsvielfalt die Reißleine. Die Folge: In Hamburg gehen 700 Stellen verloren, weitere 300 in Köln. Zugleich verlieren viele Freie dort Beschäftigungsmöglichkeiten.

Solche Totengräber kennt die Branche in NRW. Vor zehn Jahren sind die Redaktionen der Westfälischen Rundschau geschlossen worden. Neben dem Verlust von rund 300 redaktionellen Arbeitsplätzen bedeutete das für Dortmund und das östliche Ruhrgebiet eine Einschränkung der Meinungsvielfalt. Wir haben Ende Januar an den Kahlschlag erinnert und die Verlegerin Julia Becker aufgefordert, wieder mehr in lokale Tageszeitungsstrukturen zu investieren. Sie benennt ja heute die Fehler anderer in der Vergangenheit. Aber das

mit dem Investieren heute und dem Wiederaufbau, das fällt der Verlegerin dann doch schwer. Frau Becker – die Sie in der FAZ so wie wir das reine Renditedenken in Verlagshäuser kritisieren – lassen Sie dem doch Taten folgen. Dass das wirklich passiert, dazu fehlt uns allerdings der Glaube.



Der Landesvorsitzende Frank Stach, hier beim virtuellen Gewerkschaftstag 2022.

Auch andernorts in NRW wird gespart statt investiert, etwa an der Grenze zu Belgien: Aachener Nachrichten und Aachener Zeitung, die schon mit identischen Inhalten erschienen, verschmelzen zu einem Blatt und entziehen sich dabei endgültig der Tarifbindung. Der Redakteursjob als Billigvariante - das scheint angesichts des zunehmend spürbaren Fachkräftemangels keine gute Entscheidung für die Zukunft. Sauer stößt mir zudem auf, dass bei der Verschmelzung gerade die Aachener Nachrichten verschwinden, die als erste deutsche Tageszeitung noch vor Ende des Zweiten Weltkrieg erschienen - Erstausgabe am 24. Januar 1945. Damit geht ein wichtiger Teil deutsche Presse- und Nachkriegsgeschichte verloren (siehe auch JOURNAL 3/22). Eine Zeitung ist in einer Demokratie immer mehr als ein Renditeobjekt. Sie ist Orientierung, Ausdruck von Meinungsvielfalt und demokratiestabilisierend. sie unterhält. bildet. überrascht.

Auch beim NRW-Lokalfunk erleben wir gerade eine ungute Entwicklung. Die Sender sind wirtschaftlich unter Druck: Corona hat die Werbemärkte einbrechen lassen. Internetradios und DAB+ ziehen Hörer:innen ab. Eine Strukturanalyse der Landesanstalt für Medien sollte Wege der Zukunft weisen. Allerdings sehen wir, dass die wirtschaftliche Perspektive viel zu sehr im Vordergrund steht; sogar das Zusammenlegen lokaler Redaktionen in regionalen Funkhäusern ist in Aussicht gestellt. Was wir vermissen, ist eine Diskussion darüber, wie lokale Hörfunkredaktionen aufgestellt sein müssen, damit sie gute journalistische Arbeit leisten können. Es geht doch um werthaltiges lokales Radio auch für die digitale Zukunft. Leider zeigt sich einmal mehr: Kommerz erdrückt journalistische Exzellenz.

# Ringen um journalistische Exzellenz

Eine Exzellenz, um die wir auch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk kämpfen. Dabei dachte ich immer, dass wir im WDR - bei allen tariflichen Auseinandersetzungen - mit der Intendanz einen Konsens haben. Und dann kam Tom Buhrows Rede im Übersee-Club in Hamburg, die nicht nur mich als DJV-Landesvorsitzenden fassungslos macht. Ich halte eine Rede des damaligen Generaldirektors vom Nordwestdeutschen Rundfunks dagegen - Adolf Grimme, nach dem das Institut in Marl benannt ist. Schon damals haben viele die Rundfunkgebühr ungern bezahlt, und er schreibt: "Im Wirtschaftlichen erwartet der Hörer, daß jene 20 Groschen, die er sich jeden Monat abspart, sinnvoll verwendet werden, daß also Wirtschaftlichkeit und Darbietung im gesunden Verhältnis zu einander stehen. Was er erwarten sollte, ist, daß Qualität wirtschaftlich dargeboten wird." Grimme hätte sich für die heutigen Intendantengehälter und Pensionen vieler Führungskräfte geschämt. Solche Nicht-Programmkosten hätten ihm missfallen. Denn dem Rundfunker der ersten Stunde war klar: Die Gebühren müssen ins Programm, ohne Kompromisse. Qualität vor Niveaulosigkeit - das war sein Credo.

In diesem Geiste hätte ich mir eine moderne Rede gewünscht: eine Neudefinition des öffentlich-rechtlichen Systems, um es spar-

und achtsam in die Zukunft zu führen. Mit seiner Rede hat Tom Buhrow dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk einen Bärendienst erwiesen

Als Buhrow seine Rede im November 2022 hielt, waren die Tarifverhandlungen noch im Gange. Dass wir Mitte Dezember nach wirksamen Streiks im WDR zu einer Einigung gekommen sind, stimmt mich froh. Wir haben manches abgeben müssen, wir haben aber auch manches bekommen. An dieser Stelle zeigt sich mal wieder, was der DJV in NRW ist: eine ziemlich gute Organisationsmaschine, um die Forderungen seiner Mitglieder durchzusetzen. Das ist uns nicht nur beim WDR gelungen, sondern auch beim Deutschlandfunk und bei der Deutschen Welle (DW).

Eben dort bei der DW haben wir als "DJV & Friends" das historisch stärkste Ergebnis erzielt. Belohnt wurde damit auch ein Kampf an ganz anderer Stelle: Erstmals konnten bei der DW auch feste Freie für den Personalrat kandidieren, wie es im WDR seit knapp zehn Jahren möglich ist. Dafür hatte der DJV viele Jahre gekämpft, bis es 2022 endlich möglich geworden ist. Das entsprechende Bundesgesetz wurde geändert, weil sich die Politik unter anderem durch uns überzeugen ließ, dass Freie in den Personalrat gehören. Steter Tropfen höhlt den Stein. Der DJV bleibt bei solchen wichtigen Themen dran.

Apropos Wahl: Im Vorfeld der NRW-Landtagswahlen 2022 haben wir erneut die medienpolitischen Standpunkte der Kandi-

Foto: Fabian Strauch

Die Tarifverhandlungen beim WDR wurden von Streiks begleitet. Frank Stach (l.) mit der SPD-Politikerin Ina Blumenthal und DJV-NRW-Geschäftsführer Volkmar Kah.

dat:innen abgefragt: Wie sieht es mit dem Tendenzschutz aus? Was ist von Kettenbefristungen zu halten? Wie ist die Haltung zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk? Mit dem Wahlcheck haben wir unseren Mitgliedern und anderen an Medien Interessierten Hinweise gegeben, welche

Medienpolitik sie mit welcher Partei wählen. So hat der DJV-NRW der Medienpolitik die Aufmerksamkeit gegeben, die ihr eigentlich gebührt. Auch wenn wir immer wieder feststellen müssen, dass sie in den Parteien eine untergeordnete Rolle spielt.

# Große Themen und viel Alltagsgeschäft

Das sind aus meiner Sicht die großen Themen, mit denen sich der DJV-NRW im vergangenen Jahr befasst hat. Aber es gibt natürlich das Alltagsgeschäft, von dem nach außen nicht so viel zu sehen ist. Wir äußern uns zu den Entwicklungen in der Branche und mischen an vielen Stellen mit, um die Interessen der festen und freien Kolleg:innen in allen Medienbereichen und Berufsgruppen zu vertreten. Dazu gehören nicht nur die großen und kleinen Medienhäuser der verschiedenen Sparten, sondern auch Gruppen wie Bildjournalist:innen, Kolleg:innen in Pressestellen, Agenturen oder Produktionsgesellschaften. Das tun wir auf vielfältige Weise, auch mit Beratung und Rechtsschutz. Wenn erforderlich beschreiten wir den Rechtsweg, ob für einzelne

> Kolleg:innen oder auch in größeren Zusammenhängen, um Grundsatzentscheidungen zu erreichen.

Der DIV in NRW: Das sind auch die vielen Ehrenamtler:innen, die sich an zahlreichen Stellen engagieren, in Ortsvereinen, Fachausschüssen und in Personal- und Betriebsräten. Und sie alle profitieren davon, dass die Geschäftsstelle sie bei ihrer Arbeit unterstützt. Tatsächlich ist unsere Geschäftsstelle bestens aufgestellt. Sparsam und mit Augenmaß führen Geschäftsführer Volkmar Kah und sein Stellvertreter und Justiziar Christian Weihe den DIV in NRW in die Zukunft. Was das Team in Düsseldorf

Der DJV in NRW ist eine ziemlich gute Organisations-maschine.

Landesvorsitzender Frank Stach

in dieser Zeit der Branchenumbrüche leistet, zeigt Volkmar Kah in seinem Bericht (Seite 6-7). Ich erfahre in vielen Gesprächen, dass unsere Mitglieder ihre Anliegen dort gut behandelt wissen. Und ich selbst kann und konnte mich auf

diese Geschäftsstelle immer verlassen. Ihr seid großartig.

Genauso großartig sind auch meine ehrenamtlichen Mitstreiter:innen im Landesvorstand. Jeden Monat treffen wir uns, um die Weichen für einen DJV zu stellen, der nach vorne geht, der Zukunft hat und der die Interessen seiner Mitglieder in schwierigen Zeiten gestaltet. Wir sind ein diskussionsfreudiges Gremium, in dem ich gerne mitgestalte, aber manchmal auch moderiere. Ihr seid mir immer eine Inspiration gewesen, und dafür möchte ich euch allen danken.

Zehn Jahre lang habe ich als Landesvorsitzender versucht, unseren DJV für die neuen Zeiten vorzubereiten. In NRW sind viele Weichen neu gestellt. An anderer Stelle - über NRW hinaus - hätte ich mir mehr neue Gleise für den DJV gewünscht. Der Beruf selbst hat sich rasant fortentwickelt. Gerade erleben wir, dass KI journalistische Texte schreibt, sogar audiovisuelle Nachrichtenstrecken zusammenstellen kann. Und wir erleben bei einigen Verlegern endlich eine erste Rückbesinnung auf ihr Kerngeschäft. Das habe ich vermisst: In den vergangenen zehn Jahren waren wir als Journalistenverband nahezu die einzige Stimme, die auf den Wert unserer Arbeit hingewiesen hat. Mittlerweile ist das breiter in der Demokratiediskussion angekommen.

Dieser Gewerkschaftstag wird für mich ein besonderer sein, denn ich kandidiere nicht mehr für den Vorsitz. Ein Wechsel an der Spitze tut jeder Organisation gut, das ist meine Überzeugung. Und ich freue mich auch ein wenig darauf, wieder etwas mehr Zeit für mich zu haben – und natürlich für Rezepte aus meiner Lieblingszeitschrift, die hoffentlich vom Neueigentümer aus Münster in der Qualität weiter betrieben wird wie bisher.

Glück auf!

#### Evanla Stack

Landesvorsitzender DIV-NRW

# MIT AUGENMASS GUT DURCH DIE KRISEN GEKOMMEN

on der Krise in die Krise – und am Ende auch gut da durch. Will man das abgelaufene Jahr 2022 in einem Satz zusammenfassen, träfe es das wohl ziemlich genau.

Auf der einen Seite waren es zwölf Monate, in denen auch im DJV – bei aller Vorsicht angesichts Covid – wieder so etwas wie ein normales Verbandsleben möglich war. Auf der anderen Seite haben die Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine auch unsere Arbeit geprägt.

Wer hätte gedacht, dass wir uns beim DJV-NRW einmal mit Rückholaktionen von Reporter:innen, Schutzklassen für Schutzwesten und der Betreuung von Kriegsflüchtlingen beschäftigen. An der Stelle ein herzliches Dankeschön an Andrjy Probutjuk, der als ehemaliger DW-Kollege dem Team der Geschäftsstelle hier spontan unter die Arme gegriffen hat und die geflüchteten Kolleg:innen bei vielen ganz praktischen Fragen unterstützen konnte.

# Teils in Präsenz, teils digital

Endlich wieder in Präsenz konnten wir im vergangenen November unseren Journalistentag in Dortmund ausrichten, der wieder mit spannenden Diskussionen in gelöster Stimmung überzeugte. Und auch das Campfire-Festival für eine digitale Gesellschaft fand auf der Wiese vor dem Landtag sehr analog statt. Den Gewerkschaftstag 2022 haben wir lieber noch mal digital abgehalten, ebenso die meisten unserer Weiterbildungsseminare.

Das Angebot, das unsere Bildungsbeauftragte Anna von Garmissen gemeinsam mit Silke Diekmann aus der Geschäftsstelle auf die Beine gestellt hat, konnte sich wieder sehen lassen. Gleichwohl haben wir – wie viele andere Weiterbildungsinstitute – 2022 einen Einbruch erlebt. Wir haben darauf mit einer intensiven Marktanalyse reagiert und für 2023 unsere Schlüsse gezogen. Dazu zählt die noch intensivere Bewerbung unserer Angebote. Für die Kampagne zeichnet unser studentischer Kollege Hannes Rudolph verantwortlich. Er hat zum Herbst 2022 die Nachfolge von Lisa van den Brandt angetreten und kümmert sich gemeinsam mit unserem Social-Media-Be-

auftragten Peter Dettmer darum, dass der DJV in den sozialen Medien eine gute Figur macht.

Dass wir (Werbe)-Kampagnen können, zeigt die Mitgliederentwicklung im vergangenen Jahr. Sowohl unsere eigene Aktion "Mitglieder werben Mitglieder" als auch die Schnuppermitgliedschaft haben dazu beigetragen, dass die Mitgliederentwicklung in NRW deutlich besser ist als auf Bundesebene. Auch wenn wir mit einem Minus von 2,5 Prozent natürlich nicht zufrieden sein können.

Zu diesem Erfolg ganz wesentlich beigetragen haben die Kolleginnen aus der Abteilung Kommunikation und Marketing: Marie Kirschstein und Mareike Weberink, die auch in der inhaltlichen Kommunikation einen hervorragenden Job gemacht haben. Sei es bei den Personalratswahlen in der Deutschen Welle oder bei den Tarifverhandlungen im Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk – in der Deutschen Welle, im Deutschlandradio und natürlich beim WDR. Und hier zeigt sich, dass gute Arbeit am Ende Menschen überzeugt, unserem DJV das Vertrauen zu schenken: Die Mitgliederzahl im WDR ist 2022 um fast 5,6 Prozent gestiegen.

# Zwei neue Veranstaltungsformate

Als vollen Erfolg können wir im abgelaufenen Jahr gleich zwei neue Veranstaltungsformate verbuchen: In Essen fand das erste "Future Camp" statt. Ein Wochenende, bei dem wir mit neuen, jungen Mitgliedern über den Beruf und Perspektiven diskutiert und gemeinsam Spaß gehabt haben. Mit dem Ergebnis, dass sich die ersten der jungen Kolleg:innen in unseren Fachausschüssen engagieren.

Ein großes Lob gebührt dafür unserem Hochschulbeauftragten Stanley Vitte. Er hat nicht nur dieses Format mitgestaltet, sondern auch seine Erfahrungen in das neue Hochschulkonzept einfließen lassen, mit dem seine Nachfolger:in dann ab Sommer/Herbst 2023 die erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich fortsetzen kann.

Besonders stolz bin ich aber auch auf die andere Premiere des Jahres: Unsere Fachausschusskonferenz. Zwei Tage lang haben sich die Mitglieder unserer Fachgremien auf dem Aachener CHIO-Gelände "eingeschlossen", um Strategien zu entwickeln, Kooperationen anzustoßen. Alle waren hellauf begeistert.

# Ein tolles Team!

Dass wir solche Veranstaltungen auch in finanziell herausfordernden Zeiten *on top* stemmen können, ist vor allem dem tollen Engagement der Kolleg:innen in der Geschäftsstelle zu verdanken. Da werden Konzept und



Geschäftsführer Volkmar Kah dankt den Kolleg:innen in der Geschäftsstelle.

Moderation in der Abteilung Marketing mal eben so mitübernommen, und die nimmermüde Assistentin der Geschäftsführung, Sabine Becker-Stils, macht nicht nur gewohnt professionell die gesamte Organisation, sondern schmiert selbst Brötchen und kocht Kaffee, um den Caterer einzusparen. Auch wenn ich es jedes Jahr wieder schreibe: Ich bin stolz auf dieses Team!

Dazu gehören natürlich auch die Kolleg:innen aus der Mitgliederbetreuung: ob Aufnahmeantrag. Beitragsreduzierung. Presseausweis – oder manchmal auch nur das persönliche Gespräch. Der direkte Draht zu unseren Mitgliedern ist die Basis für alles

ermöglichte dem DJV – bei aller Vorsicht –wieder ein normales Verbandsleben.

Geschäftsführer Volkmar Kah

so wichtige Projekte wie Journalismus macht Schule, das Thema "Bedrohungen begegnen" und unsere Medienkompetenzoffensive mit den Volkshochschulen. Schön. Dich

wieder an Bord zu haben, liebe Carmen.

dem vergangenen Jahr in einer neuen Aufteilung, um den Anliegen unserer Mitglieder noch gerechter zu werden. Eine Idee von den Mitarbeiter:innen, die sich bewährt hat

andere. Und diese Auf-

gabe lag auch 2022 bei

Annette Döring-Ruland,

Sabine Johnen, Benja-

min Schmälzlein und

Marion Wagener in den

besten Händen. Dabei

arbeitet das Team seit

# Unser Justiziariat ist immer zur Stelle

Und wenn's mal "brannte", waren unsere Juristinnen Dr. Constanze Berkenbrink, Karoline Sieder und natürlich Christian Weihe als Chefjustiziar und stellvertretender Geschäftsführer immer zur Stelle. Die Fälle, in denen sie oftmals auch ohne Gerichtsprozess für angestellte und freie Kolleg:innen die Kohlen aus dem Feuer holten, gingen auch 2022 wieder in die Hunderte. Ganz zu schweigen von den unzähligen Beratungsgesprächen, den vielen Besuchen auf Betriebsversammlungen und den Initiativen zu Betriebsratsgründungen.

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicher auch der Relaunch unseres JOURNALs. Was Corinna Blümel und Mareike Weberink gemeinsam mit dem RDN-Verlag auf die Beine gestellt haben, kann sich wirklich sehen lassen – und ist in der Mitgliedschaft sehr gut angekommen.

Umso bedauerlicher, dass Mareike zum Jahresbeginn 2023 entschieden hat, künftig wieder näher an ihrem Wohnort tätig zu sein. So verständlich das ist: Wir werden sie als exzellente Journalistin, vor allem aber als hervorragende Kollegin vermissen. Danke, liebe Mareike, für Dein Engagement.

Ihre Aufgaben hat mit Carmen Molitor eine ebenso profilierte Kollegin übernommen, die sich – als gefühltes DJV-Urgestein – vom ersten Tag an fantastisch ins Team eingefügt hat. Zu ihren Aufgaben gehören neben der Mitarbeit am JOURNAL So ganz "nebenbei" haben wir uns 2022 auch weiter dafür eingesetzt, den DJV auf Bundesebene voranzubringen. So hat Annette Döring-Ruland die Kolleg:innen der Bundesgeschäftsstelle in der gemeinsamen Mitgliedersoftware geschult, und Marie Kirschstein hat die Ergebnisse unseres Zukunftsprozesses dort eingebracht. Auch das Projekt der neuen Website gestalten wir selbstverständlich mit.

In NRW selbst haben wir uns auf den Weg gemacht, unseren DJV-Landesverband nachhaltiger zu machen. Ökoprofit heißt der Zertifizierungsprozess in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf, der im vergangenen November gestartet ist und unsere Arbeit 2023 und darüber hinaus prägen wird.

# Abschied nach zehn Jahren

Geprägt hat diesen DJV in den vergangenen Jahren aber vor allem ein Mensch. Einer, der offiziell nicht zur Geschäftsstelle gehört, sondern ehrenamtlich arbeitet und in diesem Jahr nicht mehr antritt: unser Landesvorsitzender Frank Stach. Ohne einen Vorstand, der dem Team an der Humboldtstraße den Rücken freihält, auf der einen Seite Vertrauen entgegenbringt, aber wenn nötig auch mit kritischer Distanz die großen Linien zieht und sich einmischt – ohne einen solchen Vorstand wäre der DJV-NRW heute nicht da, wo er ist.

Und auch wenn Du das als überzeugter Teamplayer nicht hören oder lesen willst: Lieber Frank, danke, dass Du uns in den vergangenen zehn Jahren immer ein verlässlicher Gesprächspartner, vor allem aber auch motivierender Vorsitzender warst. Sorry,

# Tagesordnung für den Gewerkschaftstag 2023

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Wahl des Tagungspräsidiums
- 3. Berichte
  - des Landesvorsitzenden
  - des Schatzmeisters
  - der Rechnungsprüfer
- 4. Plenumsdiskussion über die schriftlichen und mündlichen Berichte
  - des Landesvorsitzenden (Seite 4 5)
  - des Schatzmeisters (Seite 8 11)
  - der Rechnungsprüfer
  - der Fachausschüsse (Seite 12 15)
- 5. Entlastung des Vorstands
- 6. Verabschiedung des Haushaltsplans 2023
- 7. Wahlen
  - Landesvorstand
  - NRW-Delegierte zum Verbandstag 2023 in Magdeburg
  - Rechnungsprüfer:innen
- 8. Aktuelle Themen
- 9. Anträge (Seite 16 22)
- 10. Verschiedenes
- 11. Schlusswort der/des Landesvorsitzenden

# **Die Antragskommission**

Der Gesamtvorstand hat folgende Personen in die Antragskommission berufen: Harriet Langanke, Stefan Lenz, Karlheinz Stannies, Oskar Vitlif und Geschäftsführer Volkmar Kah.

# Das Präsidium

Der Gesamtvorstand wird folgende Personen für das Präsidium vorschlagen: Dr. Nicola Balkenhol, Alexandra Fobbe, Jörg Prostka.

wenn wir Dein schier unerschöpfliches Engagement so manches Mal bis an die Grenzen ausgenutzt haben. Es war uns, es war mir Ehre und Vergnügen, mit Dir arbeiten zu dürfen. Danke für alles.

In diesem Sinne ein herzliches Glück auf!

# Volkmar Kah

Geschäftsführer DIV-NRW

# EIN GUTES JAHR, TROTZ GESTIEGENER KOSTEN

lles wird teurer. So lässt sich das vergangene Jahr wohl am besten zusammenfassen: gestiegene Kosten für Mieten, Energie und die Lebenshaltung im Allgemeinen. Was uns alle privat beschäftigt, trifft den DJV-NRW als Verband gleichermaßen. Denn die Kette setzt sich fort: Manches Mitglied mit Regelbeitrag beantragt eine Beitragsreduzierung, das nächste spart an unseren Weiterbildungsangeboten und ein anderes tritt gleich aus dem DJV aus - weil es glaubt, sich die Mitgliedschaft nicht mehr leisten zu können. Klar, hier fragen wir nach und versuchen unsere Mitglieder zu halten und sie bestmöglich in ihrer aktuellen persönlichen wie beruflichen Situation zu unterstützen.

2,54 Prozent an Mitgliedern haben wir 2022 verloren; im Vorjahr waren es noch 3,73 Prozent. Die Werte sind saldiert, und wir gewinnen natürlich ebenso neue Mitglieder. Hier schwimmt der DJV-NRW gegen den Bundestrend; unsere Mitgliedszahlen können sich im Vergleich sehen lassen. Die gezielte Mitgliederansprache und -werbung funktioniert in NRW. Und wir "leisten" uns die Schnuppermitgliedschaft für

9,90 Euro monatlich für junge Journalist:innen, Volontär:innen und Freie in Gründung, die den Weg zu uns aus Kostengründen sonst wohl nicht finden würden. Hier investieren wir wegen der höheren Kosten pro Mitglied, die dem monatlichen Beitrag gegenüberstehen - in die Zukunft unseres Verbands. Denn schaffen wir es, den Nachwuchs zu begeistern, bleibt er uns erhalten - und die Schnuppermitgliedschaft wird automatisch zur normalen Mitgliedschaft. 81 neue Gesichter sind im vergangenen Jahr im Zuge der Schnuppermitgliedschaft zu uns gestoßen; zehn verließen uns leider wieder. Unterm Strich: ein voller Erfolg.



Pascal Hesse ist Schatzmeister des DJV-Landesverbands NRW. Foto: Udo Geisler

# Wir sind im Plan

Die Beitragsanpassung vor einigen Jahren hat uns etwas Luft und einen Puffer verschafft: Rund 400.000 Euro

mehr an Vermögen konnten wir seit 2017 aufbauen. Nachdem wir das Jahr 2022 mit einem Minus in Höhe von 50.369,31 Euro deutlich besser als geplant abgeschlossen haben, steht für 2023 bei aller Sparsamkeit ein Loch von 123.000 Euro im Raum. Damit sind wir derzeit noch völlig im Plan, es entspricht unserer mittelfristigen Finanzplanung. Prognostiziert bleiben uns noch zwei Jahre, bis die Reserve abgeschmolzen ist, die wir durch die Beitragsanpassung aufgebaut hatten. Folglich müssen wir uns beim Gewerkschaftstag im kommenden Jahr Gedanken darüber machen, wie wir die Einnahmenseite mittel- und langfristig stabilisieren können. Unser Markenprozess hat allen Akteur:innen im Verband den Blick dafür geschärft, was die Marke DJV ausmacht und was sich unsere Mitglieder von ihrem Verband wünschen: Sie wollen mehrheitlich an der hohen Qualität, an vielen geschätzten Dienstleistungen und Services, am Rechtschutz und an unseren gewerkschaftlichen Aktivitäten festhalten - und dort nicht den Rotstift ansetzen. Eine moderate Beitragsanpassung wird daher unausweichlich sein.

Was die Kostenseite angeht, sind wir erfolgreich auf Kurs. Hier gilt mein großer Dank dem gesamten Team der Geschäftsstelle, das tagtäglich mitdenkt, wenn es ums Sparen geht - und viele Ideen einbringt: So wurde zum Beispiel die Beitragsbescheinigung für 2022 an unsere Mitglieder nicht mehr per Post, sondern per Mail verschickt. Das macht eine Kostensenkung von fast 5.000 Euro aus - nur eine von vielen "kleinen" Stellschrauben, an denen wir drehen. Unsere Teilnahme am Ökoprofit-Prozess (siehe Bericht des Geschäftsführers, ab Seite 06) sieht auf lange Sicht eine Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen vor.

Doch zurück zum abgelaufenen Haushaltsjahr: Einnahmen in Höhe von 1.923.608,18 Euro standen zum Stichtag am 31. Dezember 2022 Ausgaben von 1.973.977,49 Euro gegenüber. Das Verbandsvermögen betrug zum Stichtag 1.929.471,94 Euro. Das sind 113.380,56 Euro weniger als zum Vorjahresstichtag; mehr dazu ist in den Erläuterungen zum Vermögen nachzulesen. Einem Etatansatz von minus 76.250 Euro steht ein Verlust von "nur" 50.369,31 Euro im Jahresergebnis gegenüber. Der Landesverband steht somit wirtschaftlich weiterhin gut da; wir sind solvent und schlagkräftig – als Berufsverband wie auch als Gewerkschaft.

# Wenn wir sparen können, können andere das auch!

Allen Wünschen zum Trotz wird sich das saldierte Minus bei den Mitgliederzahlen in diesem Haushaltsjahr fortsetzen. Dies fangen wir im Etatansatz auf: Statt mit 1,85 Mio. Euro an Beitragseinnahmen rechnen wir mit 1,78 Mio. Euro. Das Minus von rund 70.000 Euro allein an dieser Stelle schlägt sich deutlich in der Jahresprognose nieder, die insgesamt ein Minus von 123.000 Euro vorsieht. Wenngleich wir im Etat konservativ rechnen und alle Sparbemühungen einpreisen, so bleibt uns doch an vielen Stellen kein großer Spielraum. Auf die Personalkosten, mit 843.000 Euro der größte Kostenfaktor, können wir nur begrenzt Einfluss nehmen. Der zweite große Block, die Beiträge an den DJV-Bundesverband und die DJV-Strukturhilfe, insgesamt 492.500 Euro, müssen evaluiert werden.

Unsere Sparbemühungen auf Landesebene müssen maßgeblich unseren Aktivitäten vor Ort und somit unseren Mitgliedern zugutekommen. Sie dürfen am Ende nicht im Haushalt des Bundesverbands verpuffen, wenn dieser mehr Geld von den Landesverbänden fordert. Ein Mehr an Synergien in der Zusammenarbeit mit anderen (insbesondere finanzschwachen) Landesverbänden, eine effizientere Personalplanung in der Bundesgeschäftsstelle und die Frage, ob der DJV wirklich rund 65.000 Euro für die Mitgliedschaft in der "International Federation of Journalists" (IFJ) aufbringen muss, deren Mittelverwendung intransparent und fragwürdig scheint, müssen zwingend diskutiert werden - aller gelebten Solidarität zum Trotz. Beiträge aus NRW sind nicht da, um anderswo Löcher zu stopfen. Wenn wir sparen können, können das andere ebenfalls!

# ERLÄUTERUNGEN ZUM ETAT

Wie immer hier noch Hinweise zu einzelnen Posten.

# Einnahmen:

82.00 MITGLIEDSBEITRÄGE: Auf der Einnahmenseite konnten wir rund 20.000 Euro mehr verbuchen als kalkuliert; wir verlieren gleichwohl in Summe weiter Mitglieder. Daher kalkulieren wir hier weiterhin konservativ - und mit 70.000 Euro weniger als im Vorjahr.

82.11 INTERNATIONALER PA: Internationaler PA: Unsere Erwartungen wurden beim internationalen Presseausweis 2022 positiv übertroffen.

26.43 HABENZINSEN, 26.44 WERTPAPIERERTRAGSZINSEN/KURS-GEWINNE: Die verbuchten Werte sind wie immer als theoretische Größe

zu betrachten, da es sich um eine Momentaufnahme von nicht realisierten Summen zum Jahresende handelt.

**84.00 ANZEIGENRECHTE:** Das Geld bekommen wir vom RDN-Verlag, bei dem das JOURNAL erscheint, unser Medienmagazin für NRW.

89.50 SEMINARGEBÜHREN: 2022 haben wir bedingt durch die Corona-Pandemie weiterhin verstärkt auf Online-Seminare gesetzt, die aufgrund geringerer Teilnahmegebühren nicht so wirtschaftlich sind. Unsere Ziele konnten wir jedoch nicht erreichen; insgesamt hat die Weiterbildungsbranche in der Pandemie Federn lassen müssen. Daher planen wir in 2023 konservativ.

# Ausgaben:

32.10 DJV-BEITRAG: Um die Arbeit des Bundesverbands zu finanzieren, führen die Landesverbände pro Mitglied seit diesem Jahr 6,92 Euro ab. Dieser Etatposten schrumpft, wenn unsere Mitgliederzahlen sinken.

#### 41.20 PERSONALKOSTEN UND 41.90

AUSHILFEN: Im vergangenen Jahr haben wir geringfügig mehr Geld für unser Personal ausgegeben. Da der Verband an Mitgliederköpfen eher schrumpft als wächst, richten wir unsere Personalpolitik langfristig aus.

# 41.62 FORTBILDUNGSKOSTEN: Im

vergangenen Jahr haben wir wenig in die Fortbildung unserer Belegschaft investiert. Hier schlägt die Pandemie weiterhin voll durch. Teamschulungen machen im Homeoffice wenig Sinn. Das soll 2023 – in Präsenz – hoffentlich wieder anders werden.

#### 33.32 VERBANDSEIGENE EDV: Unsere

EDV kostet Geld, selbst wenn sich vieles cloudbasiert erledigen lässt. Wartung und der Austausch defekter oder ausgedienter Geräte fallen in diesen Posten. 2023 müssen wir hier zudem größere Investitionen tätigen. Wir warten hier auf Synergien, die gemeinsam genutzte Strukturen des Bundes und der Landesverbände schaffen sollen. Leider lassen diese in Teilen noch auf sich warten.

# 34.51 FF. VERBANDSORGANE/GRE-

MIEN: Unterm Strich hat die Selbstverwaltung des DJV-NRW im vergangenen Jahr deutlich weniger gekostet als im Etatansatz vorgesehen. Für den Bundesverbandstag in Lübeck, unseren digitalen Gewerkschaftstag, Landesvorstand, Gesamtvorstand, Fachausschüsse und Kommissionen etc. haben wir

über 5.000 Euro weniger ausgegeben. In froher Hoffnung, dass im Jahr 2023 wieder häufiger in Präsenz als vor dem Monitor im Homeoffice getagt wird, schreiben wir den Etatansatz aus 2022 nahezu fort.

34.58 AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG VORSITZENDER: Landesvorsitzende können eine pauschale Aufwandsentschädigung für den Zeitaufwand erhalten. Sie darf ein Fünftel der Gesamteinkünfte nicht übersteigen, die sie oder er aus Erwerbstätigkeit im Durchschnitt in den drei Kalenderjahren erzielt hat, die der Wahl vorangegangen sind. Diese Einkünfte sind gegenüber dem Schatzmeister und den Kassenprüfenden offenzulegen. Gezahlt werden maximal 25.000 Euro pro Kalenderjahr.

35.61 BETRIEBSARBEIT: Betriebsarbeit ist schwierig, wenn die Belegschaften im Homeoffice verweilen und dort arbeiten. In diesem Jahr hoffen wir mit mehr Präsenz, schreiben den konservativen Ansatz aber weiter fort.

35.63 RECHTSSCHUTZ: Für viele Mitglieder ist dieser Punkt besonders wichtig. Geraten sie in einen Dissens mit ihrem Arbeitgeber oder bahnen sich Honorarstreitigkeiten an, benötigen sie unsere Unterstützung – im vergangenen Jahr glücklicherweise deutlich seltener als avisiert. Insgesamt geben wir seit Jahren weniger Geld für Rechtschutz aus, unter anderem, da viele Beratungen durch unsere hauseigenen Jurist:innen durchgeführt werden und wir auf externe Hilfe verzichten können.

**36.75 WEITERBILDUNG:** Ein Großteil der Ausgaben im Bereich Weiterbildung ist durch die Seminargebühren aus Konto 89.50 gedeckt. Die Bildungsarbeit ist eine Kernaufgabe unseres Verbands.

37.85 INTERNETAUFTRITT: Das geben wir für unseren Internetauftritt www. djv-nrw.de aus. In 2023 steigen die Kosten etwas, da Mitte des Jahres ein Relaunch ansteht.

# 37.82 HONORARE JOURNAL, 37.83 PRODUKTIONSKOSTEN JOURNAL, 37.86 ONLINEZUSCHLÄGE JOURNAL, 37.88 BEITRÄGE KÜNSTLERSOZIAL-

KASSE: Das JOURNAL war 2022 unterm Strich deutlich günstiger als avisiert. Hier haben wir an vielen Stellen sparen können, nicht aber an der Qualität. Das gute Ergebnis schreiben wir fort.

# 37.93 MITGLIEDERWERBUNG / MAR-KETING UND 36.00 MARKENPROZESS: Wir haben im Bereich Verbandsmarke-

# VERMÖGENSÜBERSICHT ZUM 31.12.2022

кто	TITEL	31.12.21	31.12.22
90	Anteil bebautes Grundstück	934.057,66	934.057,66
525 + 526	Wertpapiere des Anlagevermögens	250.861,40	212.350,95
11.00	Kasse	486,41	520,58
11.30	Stadtsparkasse	106.188,02	105.652,22
11.32 + 11.33	SPK Recklinghausen	876.609,40	828.733,92
11.61	Festgeldkonto DJV	21.400,00	21.400,00
11.67 + 11.68	Baader Bank Fonds	7.110,21	10.131,66
11.70	Wertpapiere freies Verbandsvermögen	388,32	388,32
11.80	Gesellschafteranteil Versorgungswerk der Presse	485,73	485,73
14.40	Forderungen an Landes- verbände und sonstige Forderungen	22.599,92	67.663,96
16.00	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-64.345,63	-68.418,11
16.61	Rücklage Renovierung	-166.170,67	-171.170,67
16.63	Rücklage Bestattungs- kostenbeihilfefonds	-12.779,27	-15.159,27
17.00	Sonstige Verbindlichkeiten	-9.038,15	-9.149,91
	Ist-Bestand	1.967.853,35	1.917.487,04
	Forderungen Beitragsrückstände	7.169,98	5.296,90
	Zweifelhafte Forderun- gen	53.970,17	303,00
	Inventar	13.859,00	6.385,00
		2.042.852,50	1.929.471,94
	Einnahmen	2.086.240,00	1.923.608,18
	Ausgaben	-2.036.744,96	-1.973.977,49
	Jahresergebnis	49.495,04	-50.369,31

# Erläuterungen zum Vermögen

2022 betrug das Gesamtvermögen des DJV-NRW rund 1,92 Millionen Euro, etwa 113.000 Euro weniger als im Vorjahr. Damit ist der DJV-NRW weiterhin finanziell gut aufgestellt. Vier zentrale Gründe führen zur Schmälerung des Verbandsvermögens:

- Der Gewerkschaftstag hatte einen negativen Haushalt beschlossen, der zwar nicht vollständig, aber teilweise ausgeschöpft wurde.
   Folglich wurde mit einer Schmälerung des Vermögens kalkuliert.
- 2. Wertpapiergewinne und -verluste im Anlagevermögen zum Stichtag am 31.12.2021 stellen keinem Realgewinn oder -verlust dar, sondern lediglich eine Veränderung des Buchwerts. Zum Stichtag ist der Wert unserer Wertpapiere um etwa 38.500 Euro gesunken.
- 3. Auf unseren Girokonten hatten wir zum Jahreswechsel rund 48.500 Euro weniger Vermögen für den bargeldlosen Zahlungsverkehr gebucht als im Vorjahr.
- 4. Uneinbringliche Forderungen müssen ausgebucht werden; das gebieten die Grundsätze ordentlicher Buchführung. Hierunter fallen unsere "Zweifelhaften Forderungen", die im Gros aus der Affäre um unseren früheren Geschäftsführer resultieren. "Ausbuchen" heißt nicht, dass unser Anspruch erloschen ist. Wir überprüfen regelmäßig, ob sich unsere Forderungen monetarisieren lassen.

# EINNAHMEN

					DIFFERENZ ZUM		DIFFERENZ ZUM
кто	TITEL	IST 2021 IN €	IST 2022 IN €	ETAT 2022 IN €	ETATANSATZ* IN €	ETAT 2023 IN €	IST 2022* IN €
	Beiträge						
82.00	Beiträge der Mitglieder	1.928.128,70	1.850.379,47	1.830.000,00	20.379,47	1.780.000,00	-70.379,47
82.01	Mahngebühren	323,50	484,50	0,00	484,50	0,00	-484,50
		1.928.452,20	1.850.863,97	1.830.000,00	20.863,97	1.780.000,00	-70.863,97
	Gebühren für Leistungen						
82.10	Bearbeitungsgebühren PA + AP	51.303,24	55.813,08	52.000,00	3.813,08	55.000,00	-813,08
82.11	Internationaler Presseausweis	1.160,00	1.450,00	1.000,00	450,00	1.500,00	50,00
17.76	Vereinnahmte Umsatzsteuer PAe	16.516,87	14.880,16	16.500,00	-1.619,84	15.000,00	119,84
		68.980,11	72.143,24	69.500,00	2.643,24	71.500,00	-643,24
	Zinsen/Dividende						
26.43	Sparkonto/Festgeld	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26.44	Wertpapiere	19.859,44	-33.687,60	15.000,00	-48.687,60	1.000,00	34.687,60
		19.859,44	-33.687,60	15.000,00	-48.687,60	1.000,00	34.687,60
	Sonstige Einnahmen						
84.00	Überlassung Anzeigenrechte	33.523.15	22.531.07	22.500.00	31.07	22.500,00	-31,07
				,	- ,		
89.50	Seminargebühren	35.425,10	11.757,50	34.000,00	-22.242,50	20.000,00	8.242,50
		68.948,25	34.288,57	56.500,00	-22.211,43	42.500,00	8.211,43
	Summe	2.086.240,00	1.923.608,18	1.971.000,00	-47.391,82	1.895.000,00	-28.608,18

# AUSGABEN

кто	TITEL	IST 2021 IN €	IST 2022 IN €	ETAT 2022 IN €	DIFFERENZ ZUM ETATANSATZ* IN €	ETAT 2023 IN €	DIFFERENZ ZUM IST 2022* IN €
	Beiträge		19. 2022 11. 0				
32.10	DIV-Beitrag	500.105,51	482.242,73	480.000,00	2.242,73	465.000,00	-17.242,73
32.12	Beitragsanteile OV	49.371,39	48.044,52	47.500,00	544,52	46.500,00	-1.544,52
32.14	DJV-Strukturhilfe	28.451,81	27.541,07	28.000,00	-458,93	27.500,00	-41,07
		577.928,71	557.828,32	555.500,00	2.328,32	539.000,00	-18.828,32
	Personalkosten						
41.20	Gehälter	647.365,97	666.637,42	658.000,00	8.637,42	675.000,00	8.362,58
41.30	Sozialabgaben (Arbeitgeber)	121.797,09	125.825,82	129.500,00	-3.674,18	137.000,00	11.174,18
41.38	Berufsgenossenschaft	2.818,06	2.662,52	3.000,00	-337,48	2.500,00	-162,52
41.60	Presse-/Altersversorgung	17.573,48	17.854,16	18.000,00	-145,84	18.000,00	145,84
41.62	Fortbildungskosten	4.781,23	1.432,90	5.000,00	-3.567,10	3.000,00	1.567,10
41.70	Vermögensw. Leistungen	691,34	638,16	750,00	-111,84	750,00	111,84
41.75	Reisekosten-Geschäftsstelle	2.081,96	3.056,38	5.000,00	-1.943,62	4.500,00	1.443,62
41.90	Aushilfen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
41.99	Pauschale Lohnsteuer	1.547,05	1.238,65	1.750,00	-511,35	1.250,00	11,35
		798.656,18	819.346,01	821.000,00	-1.653,99	843.000,00	23.653,99
	Sachkosten						
33.24	Mobiliar	1.474.67	212.88	4.000.00	-3.787.12	1.000.00	787.12
33.25	Arbeitsgeräte und Zubehör	13.363,96	8.758,47	12.500,00	-3.741,53	7.500,00	-1.258,47
33.26	Büromaterial	2.416,32	2.884,52	2.500,00	384,52	2.750,00	-134,52
33.27	Telefon	11.083,97	15.543,09	12.500,00	3.043,09	16.000,00	456,91
33.28	Porto/Versand/Kuriere	16.027,36	14.865,04	15.000,00	-134,96	10.000,00	-4.865,04
33.30	Versicherungen	6.752,56	7.337,81	7.000,00	337,81	9.250,00	1.912,19
33.32	Verbandseigene EDV	31.797,26	27.729,94	25.000,00	2.729,94	37.500,00	9.770,06
		82.916,10	77.331,75	78.500,00	-1.168,25	84.000,00	6.668,25

ting und Mitgliederwerbung nahezu eine Punktlandung hingelegt. In diesem Jahr schrauben wir den Ansatz etwas runter. Neue Mitglieder zu werben ist essenziell für den DJV, um das breite und qualitativ hochwertige Angebot an (Dienst-)Leistungen langfristig aufrecht erhalten zu können. Zudem haben wir einzelne Positionen externer Dienstleister, die klar dem Marketing zuzuordnen sind, die hier verbucht sind.

38.91 EXTERNE DIENSTLEISTER: Wir beschäftigen mehrere externe Dienstleister, etwa unseren Datenschutzbeauftragten, die Buchhaltung und Steuerberatung. Was nicht direkt anderen Posten zuzuordnen ist, verbuchen wir in diesem Buchungskonto.

Pascal Hesse, Schatzmeister DJV-NRW

				l	DIFFERENZ ZUM		DIFFERENZ ZUM
кто	TITEL	IST 2021 IN €	IST 2022 IN €	FTAT 2022 IN €	ETATANSATZ* IN €	ETAT 2023 IN €	IST 2022* IN €
KIO	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	131 2021 114 C	131 2022 114 C	LIMI ZOZZ IN C	EI/A/ANS/ATZ IN C	E1/(1 2025 114 C	131 2022 114 0
34.51	Verbandsorgane/-Gremien DJV-Verbandstag	27.462,15	8.920,18	16.500,00	-7.579,82	13.500,00	4.579,82
34.52	Gewerkschaftstag NRW	28.290,63	23.288,46	25.000.00	-1.711,54	25.000,00	1.711,54
34.53	Gesamtvorstand	128,36	578,83	2.500,00	-1.921,17	3.500,00	2.921,17
34.54	Landesvorstand	8.378,23	8.984,36	8.500,00	484,36	10.000,00	1.015,64
34.55	Ausschüsse	285,43	7.970,22	3.000,00	4.970,22	3.000,00	-4.970,22
34.56	Kommissionen	870,99	1.645,27	1.000,00	645,27	1.000,00	-645,27
34.57	Ehrengericht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34.58	Aufwandsentschädigung Vorsitzender	18.999,16	20.498,76	20.500,00	-1,24	20.500,00	1,24
		84.414,95	71.886,08	77.000,00	-5.113,92	76.500,00	4.613,92
	Verbandsleistungen						
35.61	Betriebsarbeit	5.581,11	10.823,10	12.500,00	-1.676,90	12.500,00	1.676,90
35.62	Sonstige Leistungen Ortsvereine	16,40	104,07	1.000,00	-895,93	500,00	395,93
35.63	Rechtsschutz	87.620,06	65.104,37	85.000,00	-19.895,63	75.000,00	9.895,63
35.64	Bestattungskostenbeihilfefonds	7.500,00	7.500,00	7.500,00	0,00	7.500,00	0,00
35.69	Ausgaben PA u. AP	19.136,55	20.738,27	22.000,00	-1.261,73	21.000,00	261,73
35.66	Ausgaben IPA	2.000,00	1.000,00	2.000,00	-1.000,00	1.000,00	0,00
35.67	Jubiläen und Sonstiges	2.695,09	1.152,12 <b>106.421,93</b>	2.000,00 <b>132.000,00</b>	-847,88 <b>-25.578.07</b>	1.000,00	-152,12 <b>12.078.07</b>
		124.549,21	106.421,93	132.000,00	-25.576,07	118.500,00	12.070,07
	Verbandsbildungsarbeit						
36.75	Weiterbildung	31.353,04	17.707,17	32.000,00	-14.292,83	20.000,00	2.292,83
36.01	Gewerkschaftl. Bildungsarbeit	0,00	0,00	4.000,00	-4.000,00	2.500,00	2.500,00
		31.353,04	17.707,17	36.000,00	-18.292,83	22.500,00	4.792,83
	Verbandsinformation/Kommunikation						
37.81	journalist	42.397,04	44.067.08	44.000,00	67,08	43.000,00	-1.067,08
37.82	Honorare JOURNAL	60.990,78	43.044,91	52.000,00	-8.955,09	42.500,00	-544,91
37.83	Produktionskosten JOURNAL *	62.916,00	53.189,70	55.000,00	-1.810,30	53.500,00	310,30
37.85	Internetauftritt	7.872,98	7.596,60	7.500,00	96,60	10.000,00	2.403,40
37.86	Onlinezuschläge JOURNAL	3.284,89	2.274,79	2.500,00	-225,21	2.000,00	-274,79
37.88	Beiträge Künstlersozialkasse	4.196,29	3.387,39	4.250,00	-862,61	4.000,00	612,61
		181.657,98	153.560,47	165.250,00	-11.689,53	155.000,00	1.439,53
	Alatana ay (Adambatana						
37.91	Aktionen/Marketing Veranstaltungen	11.629,75	20.959.56	25.000,00	-4.040,44	25.000,00	4.040,44
37.92	Informationsmittel	8.692,36	9.636,69	9.000,00	636,69	9.000,00	-636,69
37.93	Mitgliederwerbung/Marketing	44.000,93	45.096,03	45.000.00	96,03	42.000.00	-3.096,03
36.00	Markenprozess	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		64.323,04	75.692,28	79.000,00	-3.307,72	76.000,00	307,72
30.01	Sonstige Ausgaben	21 540 62	2F 020 F1	22.200.00	1,020,51	2425000	770.51
38.91 38.92	Externe Dienstleister Bankgebühren	31.540,62 5.331,56	35.029,51 5.442,87	33.200,00 5.500,00	1.829,51 -57,13	34.250,00 5.500,00	-779,51 57,13
38.94	Allgemeines	5.331,56	5.442,87 423,22	5.500,00	-57,13 -76,78	500,00	76,78
38.96	Gezahlte Umsatzsteuer PAe	15.544,96	13.817,32	15.500,00	-1.682,68	14.000,00	182,68
38.99	Kosten Verfahren ehem. GF	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
38.98	Körperschaft-/Gewerbesteuer	2.584,00	2.584,00	2.700,00	-116,00	2.750,00	166,00
50.50	no personant y dewensestede.	55.570,60	57.296,92	57.400,00	-103,08	57.000,00	-296,92
					,,,,,		, _
	Kosten Gebäude						
39.24	Renovierungskosten/Rücklage	5.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	
39.26	Betriebskosten Immobilie	24.865,86	26.428,82	30.000,00	-3.571,18	30.000,00	3.571,18
39.27	Gebäudeversicherung	2.252,31	2.377,02	2.400,00	-22,98	3.000,00	622,98
39.28	Grundsteuer	3.100,72	3.100,72	3.200,00	-99,28	3.500,00	399,28
39.29	Reparaturen	156,26	0,00	5.000,00	-5.000,00	5.000,00	5.000,00
		35.375,15	36.906,56	45.600,00	-8.693,44	46.500,00	9.593,44
	Summe	2.036.744,96	1.973.977,49	2.047.250,00	-73.272,51	2.018.000,00	44.022,51
	Balance	49.495,04	-50.369,31	-76.250,00	25.880,69	-123.000,00	-72.630,69

# BETRIEBSRÄTE

Vorsitzender Jürgen Primus Mobil 0157/749 61 421 fabetriebsarbeit@djv-nrw.de

# BILD

Vorsitzender Jörg Wendland Mobil 0157/36647590 fabild@djv-nrw.de

# FREIE

Vorsitzender Thomas Schwarz Mobil 0177/219 45 32 fafreie@djv-nrw.de

# **Vernetzung statt Einzelkampf**

Ein bunter Strauß an Themen hat den Fachausschuss Betriebsräte, der traditionell mit dem Fachausschuss Tageszeitungen (kurz FRATZ) eng zusammenarbeitet, 2022 beschäftigt. Über allem steht das leidige Thema Tarifflucht. Immer mehr Verlage stehlen sich aus der Verantwortung, lassen bestenfalls nach dem Austritt kurz einen Shitstorm über sich ergehen und machen es sich dann in der neuen Komfortzone (zu) bequem. Hier wollen die engagierten Fachausschuss-Mitglieder künftig früher und konsequenter ansetzen. An entsprechenden Maßnahmen wird bereits gearbeitet.

Der Fachausschuss will im Zusammenspiel mit den Ortsvereinen, unterstützt von Landesvorstand und Geschäftsstelle, Aktionen entwickeln, um vor Ort die Tarifflucht von Verlagen und Medienunternehmen öffentlich zu thematisieren. Wünschenswert sind landesweite Aktionen gegen Tarifflucht.

Ein wichtiges Thema – neben den großen Themen Tariffragen und Mitgliederwerbung – sind auch der Einfluss und die Folgen von Analyse-Tools, die immer häufiger und vielfältiger zum Einsatz kommen. Überhaupt: Immer mehr Online- und Digital-Themen rücken stärker in den Fokus des FRATZ. Der gemeinsame Fachausschuss ist längst kein reiner Print-Fachausschuss mehr, sondern sieht sich auch für den Online-Bereich der Tageszeitungen und die dort tätigen Kolleg:innen zuständig.

Dabei muss aber darauf geachtet werden, dass die oft Jungen und somit Digital-Affinen ihre älteren Kolleg:innen nicht überfordern und abhängen. Es gilt, gemeinsam zu überlegen, wie ein Auseinander-



driften verhindert wird und entsprechende Weiterbildungen angeboten werden können. Ferner stellen wir fest, dass die zunehmende Aufteilung in die Funktionen "Reporter:innen" und "Autor:innen" sowie "Blattmacher:innen" und "Editor:innen" zu einem Auseinanderdriften in den Redaktionen führt.

Der Stimberg-Gipfel, das traditionelle Betriebsräte-Seminar des DJV-NRW in Oer-Erkenschwick, kann in diesem Jahr nach den Corona-Beschränkungen wieder in Präsenz stattfinden. Auf die Fortbildung und den entsprechenden Austausch mit den engagierten Kolleg:innen freuen sich alle. Denn eines ist klar: Um die zahlreichen Themen erfolgreich bewerkstelligen zu können, braucht es gut vernetzte Betriebsrät:innen und keine Einzelkämpfer.

Jürgen Primus

# Vielfältige Aufgaben

"Tritt nicht in die Fußstapfen der Meister, suche, wonach sie suchten (Matsuo Basho)". Auf diese Suche habe ich mich beim letzten Gewerkschaftstag begeben… Und ich suche immer noch.

So vielfältig sind die Aufgaben geworden. Die klassischen Bildjournalist:innen bei den Lokalzeitungen sind seit Jahren auf dem Rückmarsch. Drohnen sind wegen bislang schier unmöglicher Perspektivmöglichkeiten auf dem Vormarsch. Influencer:innen entdecken das gute Bild oder Video als geeignetes Mittel für den Transport ihrer Message.



Viele Jahre war Wolfgang Birkenstock, der Silvester viel zu früh verstorben ist, der Vorsitzende des Fachausschusses Bild. Ein Vorbild an Kompetenz, Kampfesmut und absoluter Integrität, gepaart mit mannigfaltigem Fachwissen und dem Blick nach vorne. Als er vor den Wahlen im Frühjahr 2022 ankündigte, dass er nicht

mehr als Vorsitzender kandidieren wollte, war die Not groß. Denn auch sein damaliger Stellvertreter Bertold Fernkorn und das "alte Schlachtross" Roland Scheidemann haben von einer erneuten Kandidatur für den FA Bild Abstand genommen.

Mit Constanze Tillmann und Birgitt Euting gab es neben mir nur noch zwei verbliebene "Frischlinge" sowie Arne Pöhnert aus dem ehemals mit sieben Personen besetzten Ausschuss. In der konstituierenden Sitzung habe ich mich überzeugen lassen, das Amt des Vorsitzenden anzunehmen, um das Werk des Wolfgang Birkenstock fortzusetzen.

Wolfgang war stets auf der Suche, wie man angesichts schier übermächtiger Bild-Agenturen für die Kolleginnen und Kollegen einen Weg findet, dass Honorare gezahlt werden, die die wirtschaftliche Existenz sichern können.

Auf diesem Weg gehen wir weiter nach vorne.

Inzwischen konnte ich Roland Scheidemann wieder dafür gewinnen, im Fachausschuss mitzuwirken. Ja, wir sind aktuell mit fünf Mitgliedern ein kleiner Ausschuss, tagten aber schon bislang sechs Mal und suchen weiter neue Mitstreiter:innen.

Gerne Meldungen über fabild@djv-nrw.de

Jörg Wendland

# Alles andere als einfach

Das zurückliegende Jahr war für viele Freie alles andere als einfach. Im dritten Jahr der Pandemie wurden zwar die Schutzmaßnahmen schrittweise aufgehoben, sodass sukzessive Präsenz-Veranstaltungen und -Termine ohne wesentliche Beschränkungen möglich waren. Die Hoffnung auf eine florierende Auftragslage erfüllte sich vielfach jedoch nicht. In Folge des Kriegs gegen die Ukraine stiegen die Preise für Energie und Lebensmittel. Da Auftraggebende aufgrund des Kostendrucks nach Einsparpotenzialen suchten, bedeutete das für die Freien neben höhere Kosten auch weniger Aufträge.

Tarifliche Honorarsteigerungen (wo sie überhaupt für Freie greifen) blieben hinter der Inflation zurück. Inwiefern Freie von den Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung zum Inflationsausgleich und von der Strom- und Gaspreisbremse profitieren, ist zumindest teilweise noch unklar. Damit war und ist das Umfeld für Freie schwierig. Mit diesen Fragen hat sich der Fachausschuss Freie in seinen virtuellen Sitzungen befasst – unter neuer Leitung, die ich zusammen mit der neuen stellvertretenden Vorsitzende Annabell Jatzke übernommen habe. Das Gremium dankt der ehemaligen Vorsitzenden Anja Cord, die nicht mehr kandidiert hatte.



In den Sitzungen ging es unter anderem um die Tarifverhandlungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, um die teils schwierigen Arbeitsbedingungen und den Umgang mit Freien in den Medienhäusern. Als weitere Themen- und Arbeitsfelder identifizierte der Fachausschuss das politische Lobbying für Solo-

selbstständige sowie den bürokratischen Aufwand, den die freiberufliche Tätigkeit mit sich bringt, und die damit verbundenen Probleme.

Beschäftigen wird sich der Freien-Ausschuss weiterhin mit dem "Journalismus im Hinterland", fernab der Metropolen. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das die Arbeit im Bundesfachausschuss Freie seit mehr als einem Jahr prägt und das von der Europäischen Union finanziell gefördert wird. In einer Reihe von Online- und Präsenz-Veranstaltungen beleuchtet es den Journalismus in ländlichen Regionen, darunter auch in Grenzgebieten. So wanderte der Blick bereits über die Grenzen Polens, Tschechiens, Österreichs und der Schweiz. Vorgestellt und diskutiert wurden und werden traditioneller Journalismus ebenso wie alternative Medienprojekte und ihre Finanzierungsmöglichkeiten, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und digitalen Tools für die Arbeit.

Thomas Schwarz

# TAGESZEITUNGEN

Vorsitzender Andreas Drees Mobil 0171/833 99 18 fatageszeitungen@djv-nrw.de

# ONLINE

Vorsitzende Harriet Langanke Tel. 02 21/340 80 40 faonline@djv-nrw.de

# JUNGE JOURNALIST\*INNEN

Vorsitzende Sandrine Seth Tel. 0177/246 27 61 fa3j@djv-nrw.de

# Es braucht eine breite Basis

Die Hoffnung, der Austritt der Funke Mediengruppe aus dem BDZV könnte sich angesichts des Rückzugs von Springer-Chef Döpfner von der Spitze des Verbandes noch erledigen, hat sich nicht bewahrheitet. Somit nimmt nun auch der Essener Konzern Abstand vom Verband – und damit von der Tarifbindung. Dieser Vorgang liefert jede Menge Gesprächsstoff in dem Gremium, das sich nicht nur mit den gedruckten Zeitungen befasst, sondern mit allen Veröffentlichungsformen, die in den Zeitungsverlagen der Region produziert werden.

"Journalismus aus Leidenschaft", wirbt Funke, sei nicht nur ein "Claim". Stimmt wohl. Aber Leidenschaft braucht gute Arbeitsbedingungen. Wie diese für die Journalist:innen stetig verschlechtert werden, können die Ausschussmitglieder mit Blick auf das gesamte Land seit Jahren beobachten. Wenn inzwischen freie Stellen bei Tageszeitungen schwer zu

besetzen sind, der (berufliche) Nachwuchs das Interesse an dem Medium verloren hat, hängt das auch mit Sparrunden in Verlagshäusern zusammen. Aber es soll auch Personalabteilungen geben, die sich des Problems zunehmend bewusst werden.

Interessenvertretung funktioniert am besten, wenn sie auf einer breiten

Basis fußt. Dieses Wissen muss sich wieder stärker verbreiten. Denn nicht jeder, der über schlechte Arbeitsbedingungen klagt, scheint das verinnerlicht zu haben. Das zeigt sich in vielen Gesprächen, wenn der Ausschuss an der Rückkopplung des DJV in die Regionen arbeitet. Die Vernetzung könnte besser sein: In manchem Betrieb wird der Kontakt zur Gewerkschaft kaum mehr gepflegt, dabei lebt der DJV ja vom Einsatz der Mitglieder. Daher der Hinweis: Wir sind offen für den Austausch ohne Formvorgaben oder Verbindlichkeiten. Die Geschäftsstelle in Düsseldorf stellt gerne den Kontakt zum Fachausschuss her.

Der Blick im Gremium gilt den Arbeitsbedingungen ebenso wie der Qualität und der Vielfalt des Journalismus insgesamt. Daher wird auf der Ebene auch die Idee einer Presseförderung durch den Staat kritisch gesehen, wenn diese nur die altbekannten Geschäftsmodelle mit ihren oben beschriebenen Entwicklungen per Gießkanne subventioniert. Für eine zielgerichtete Förderung braucht es klare Vorgaben, etwa bei der Personalausstattung und am besten auch bei der Tariftreue, damit guter Journalismus in der Fläche nicht untergeht.

Andreas Drees

# Ein Querschnittsthema

Für den Fachausschuss Online (FAO) gilt: Online ist ein Querschnittsthema für nahezu alle im Journalismus. Dementsprechend beschäftigten wir uns in unseren fünf Sitzungen 2022 mit der bunten Vielfalt digitaler Journalismus-Themen. Im Vordergrund standen berufliche, aber oft auch wirtschaftliche und existentielle Fragen. Welchen Wandel bedingt die immer weiter fortschreitende Digitalisierung im



Journalismus? Wie stellen die Medienhäuser sich auf? Und was bedeutet deren sogenanntes Change-Management für unsere journalistischen Arbeitsplätze und -situationen? Wo erkennen wir Risiken, wo auch Chancen?

Bei der Vielzahl der Themen und Fragen war es gut, dass der FAO

viele unterschiedliche Perspektiven einbringen kann. Zwar stellen sich für Festangestellte oft andere Fragen als für Freie. Doch wir alle wollen die Bedeutung der neuen digitalen Werkzeuge verstehen. Deshalb probierten wir zum Beispiel unterschiedliche Meeting-Plattformen aus und diskutieren, welche Folgen Technologien wie der Text-erzeugende "Generative Pre-trained Transformer" ChatGPT zeitigen könnte. Macht dieses "Tool" weite Teile unserer journalistischen Arbeit überflüssig? Im Gegenteil, digitale Medienkompetenz wird dadurch noch wichtiger.

Neben solchen Fachfragen beschäftigte uns auch die Verbandsarbeit. Wir haben den Vorstand beraten – vor allem, aber nicht nur in Online-Angelegenheiten. Manches davon hat es über die Landesauf die Bundesebene geschafft. Wir konnten Themen-Vorschläge für Konferenzen platzieren und zur verbandsweiten Zukunftswerkstatt beitragen. Denn wir sehen Online als "Transmissionsriemen" für journalistisches Arbeiten.

Einige unserer Mitglieder sind über den Verband hinaus aktiv. So beteiligten sich Ute Korinth und Stanley Vitte an einem Sicherheitsworkshop für Medienschaffende, den der DJV mit der European Federation of Journalists veranstaltete. Denn Hass und Angriffe treffen Journalistinnen mittlerweile regelmäßig, off- wie online.

Ein Höhepunkt unserer Arbeit im vergangenen Jahr war die Konferenz der Fachausschüsse im Oktober. Im Austausch mit den anderen Fachausschüssen konnten wir Pläne für vielversprechende Projekte schmieden. Die Arbeit in Aachen hat uns großen Spaß gemacht, nicht zuletzt dank der minutiösen Vorbereitung durch die Geschäftsstelle.

Harriet Langanke

# Wir wollen was bewegen

Der Fachausschuss Junge Journalistinnen und Journalisten (FA 3J) ist der Anlaufpunkt für Berufseinsteiger:innen, Studierende sowie Volontär:innen. Mit einem großartigen Team und frischem Wind sind wir motiviert, spannende Projekte umzusetzen und etwas für unseren Berufsstand zu bewegen.

Nach Jahren der Pandemie und Online-Veranstaltungen sind wir froh, jungen Journalistinnen und Journalisten wieder die Möglichkeit zur persönlichen Vernetzung und zum Austausch in Präsenz bieten zu können. Den Auftakt dazu hat unser Neumitglieder-Wochenende gemacht, welches wir in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbeauftragten Stanley Vitte im Mai 2022 veranstaltet haben. Es richtete sich an neue DJV-Mitglieder im #durchstarten-Tarif. In kreativen und zukunftsorientierten Gruppenarbeiten konnten wir von unseren jungen Kolleginnen und Kollegen viel Input zu ihren Erwartungen und Wünschen der journalistischen und gewerkschaftlichen Arbeit bekommen und uns als DJV präsentieren. Außerdem freuen wir uns, dass wir durch diese Veranstaltung zwei Neumitglieder für den Fachausschuss gewinnen konnten. Brigitte Lieb und Richard Brandt werden uns nun unterstützen.

Nachdem wir 2022 bei den Fachausschusswahlen drei langjährige, engagierte Mitglieder (Maren Letterhaus, Nicolas Parman und Arne Pöhnert)



einbüßen mussten, sind wir umso zuversichtlicher, mit den vier verbliebenen Mitgliedern, zwei nachnominierten Neumitgliedern und einer neuen Vorsitzenden (Sandrine Seth) tatkräftig ins neue Jahr starten zu können. Hiermit möchte ich mich noch mal bei allen scheidenden Fachausschuss-Mitgliedern für ihre groß-

artige Arbeit bedanken und freue mich auf die Zusammenarbeit in der neuen Konstellation.

Nach den Erfolgen der letzten Jahre mit dem Neumitglieder-Wochenende und #durchstarten werden wir diese beiden Veranstaltungen auch für das Jahr 2023 planen.

Damit die Arbeit des FA 3J weiterhin so gut funktioniert brauchen wir junge Leute, die uns unterstützen wollen. Wer Lust hat, die Zukunft des DJV mit uns gemeinsam zu gestalten oder Anregungen hat, kann sich gerne melden. Schickt uns eure Ideen per Mail: fajunge@djv-nrw.de.

Sandrine Seth

# RUNDFUNK

Vorsitzende Stephanie Funk-Hajdamowicz Mobil 0171/548 58 83 farundfunk@djv-nrw.de

# PR & ÖA

Vorsitzender Daniel Rustemeyer Mobil 0162/1027915 fapr@djv-nrw.de

# ZEITSCHRIFTEN

Vorsitzender Michael Bollschweiler Tel. 0171/3545617 fazeitschriften@djv-nrw.de

# Ein Jahr voller Umbrüche

Arbeitsplätze brechen weg. Strukturen ändern sich, und der Druck für viele Kolleginnen und Kollegen wächst. Ein Jahr der Umbrüche hat den Fachausschuss Rundfunk geprägt. Sie zeigen, vor welchen großen Herausforderungen die Gewerkschaften und Betriebs- und Personalräte stehen.

Die Privaten sparen: Bei RTL sollen insgesamt 1000 Stellen gestrichen werden – 700 davon bei Gruner+Jahr in Hamburg, der Rest in den nächsten drei Jahren bei RTL in Köln. Ein Schlag für die journalistische Landschaft in Deutschland.

Im NRW-Lokalfunk werden gerade die Weichen für die Zukunft gestellt. Im ersten Konzept für die neue Struktur geht es zwar um die Sicherung der Lokalsender und die geplante Aufschaltung auf DAB+. Aber dabei stehen vor allem wirtschaftliche Ziele im Vordergrund. Mit der Zusammenlegung von Lokalsendern in gemeinsamen Funkhäusern könnte der Lokalfunk schleichend zum Regionalfunk werden.

Für die Öffentlich-Rechtlichen sieht es nicht besser aus: Bei der DW sollen Budgets gekürzt werden. Redaktionelle Arbeit und die Produktionen in den Außenstudios werden ausgelagert. Im Herbst 2023 soll es bei Tarifgesprächen ans Eingemachte gehen, Gehaltssteigerungen womöglich später kommen und sogar von Rückgruppierungen ist die Rede.



Foto: Uwe Voelkner / Fotoagentur FOX

Im ZDF gab es erstmals in der Sendergeschichte einen Warnstreik, mit maßgeblicher Beteiligung des DJV. Nachdem es zunächst nach einer Einigung aussah, hat die Tarifkommission anders entschieden. Der Kampf für mehr Geld und bessere Strukturen geht weiter.

Das Jahr im WDR war geprägt von Tarifverhandlungen, Arbeitskampf und Streit. Sicherheiten für Freie gibt es allenfalls auf dem Papier, denn der Sender baut um. Vor allem ist unklar, wie viel Beschäftigung es künftig in den Regionalstudios gibt, die sogenannten "Großregionen" zugeordnet werden. Feste und Freie arbeiten für alle Ausspielwege, digital geht vor. Es gibt neue Dienste, die für die Freien teilweise nicht tarifiert sind. Personalrat und Gewerkschaft bleiben wachsam, damit die Kolleg:innen nicht mehr arbeiten für weniger Geld und weniger Sicherheit.

Die Situation in den Produktionsfirmen ist unverändert: die Arbeitsverträge kurz, die Arbeitszeiten lang. Gewerkschaftliches Engagement ist ein Fremdwort. Stress und Druck sind groß, auch weil für die Formate immer zu wenig Personal eingeplant wird.

Stephanie Funk-Hajdamowicz

# Auf die Haltung kommt es an!

Erst Corona, jetzt der Krieg in der Ukraine mit der Energiekrise: Unsere Welt durchläuft unsichere Zeiten. Auch die Kommunikation ist im Ausnahmezustand. In solchen Momenten ist es umso bedeutender, dass wir den eigenen, inneren Kompass nicht verlieren



In der Krise können wir die eigene Agenda nicht einfach umdrehen oder eine andere Haltung an den Tag legen als sonst. Wollen Verwaltungen und Unternehmen in Krisen eine erste Anlaufstelle für Informationen sein, müssen sie auch im Tagesgeschäft glaubwürdig informieren. Wollen sie Vertrauen gewinnen,

müssen sie stets verlässlich sein. Wollen sie sichtbar sein, müssen sie regelmäßig Gesicht zeigen und den Kontakt mit Kund:innen und Bürger:innen suchen.

Auf die Haltung kommt es an! Sie ist der Kompass, der uns auch in unerwarteten Situationen die richtige Richtung weist. Die interne und externe Kommunikation nimmt in Krisenzeiten eine besondere Rolle ein. Hierzu stehen wir im ständigen Austausch. Als Fachausschuss sind wir sehr gespannt, was da in Zukunft weiter auf uns zukommt.

An der Zukunft des DJV-NRW kreativ mitgearbeitet haben wir im Oktober bei der ersten Konferenz der Fachausschüsse in Aachen. Karin Hendrysiak, Kirsten Reinhardt, Stephan Conrad und Gunther Fessen diskutierten mit anderen Fachausschussmitgliedern zwei Tage lang über die Rolle der Ausschüsse. Fazit: Eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der gleich mehrere Ideen für stärkere Netzwerkarbeit und gemeinsame Projekte entstanden.

Auf Hochtouren laufen unsere Planungen für den nächsten Presse.Dialog.Ruhr. Impulsgeber beim Netzwerkevent für Kolleg;innen aus Pressearbeit und Journalismus ist Dr. Frank Dudda (SPD), Oberbürgermeister der Stadt Herne. In seiner Funktion als Vorsitzender der Verbandsversammlung beim Regionalverband Ruhr (RVR) wollen wir mit ihm über Zukunftsthemen im Ruhrgebiet sprechen.

Aktiv einbringen werden wir uns wieder beim Journalistentag. Nachdem unsere Session im vergangenen Jahr leider kurzfristig ausfallen musste, wollen wir im November erneut ein hochaktuelles Angebot für Kommunikator:innen und Journalist:innen anbieten. Außerdem werden wir das spannungsreiche Verhältnis zwischen PR und Journalismus weiterhin genau unter die Lupe nehmen.

# **Netzwerk entsteht**

15. Februar, 19 Uhr: Bei DJV-Mitgliedern aus ganz Nordrhein-Westfalen macht es klick. Soweit sie für Zeitschriften journalistisch tätig sind, können sie per Zoom-Link an einem virtuellen Netzwerk-Treffen des Fachausschusses Zeitschriften teilnehmen. Die offene Frage dabei: Was beschäftigt die Menschen, die für Zeitschriften arbeiten?

Dem Treffen, zu dem der Fachausschuss Zeitschriften eingeladen hat, liegt die Annahme zugrunde, dass es in den einzelnen Sparten unterschiedliche Herausforderungen gibt. Anders als die Kolleg:innen beim Rundfunk oder bei Tageszeitungen können die für Zeitschriften Tätigen sich so gut wie nie in Betriebsgruppen zusammenfinden: Es ist in NRW eine kleine Gruppe, die stark verstreut arbeitet.



Das virtuelle Netzwerktreffen, bei dem die Teilnehmenden Mini-Redaktionen, Digitalisierung und KI als wichtige Themen der Zukunft identifizierten, war der erste Schritt, um dieser Vereinzelung entgegenzuwirken. Daraus soll sich ein regelmäßiger Austausch entwickeln, auch in Form von Vorträgen, Diskussionen und

Werkstattgesprächen. Zum einen sollen Zoom-Formate die Teilnahme ohne NRW-weite Anreise ermöglichen; zum anderen wird der Fachausschuss seine Mitwirkung am Journalistentag fortsetzen, dem *place to be* für journalistische Debatten.

Auf dem letzten Journalistentag entwickelte sich ein Werkstattgespräch zu einem vollen Erfolg: Unter Moderation des Fachausschuss-Vorsitzenden Michael Bollschweiler plauderte der leitende Redakteur des Greenpeace-Magazins, Wolfgang Hassenstein, aus der Schule und leuchtete das Spannungsfeld der Berichterstattung über den Klimawandel in zahlreichen Facetten hervorragend aus. Das gefesselte Publikum deckte ihn mit zahllosen Fragen ein.

Natürlich kommt man auch an den fatalen Entschlüssen bei Gruner+Jahr nicht vorbei. Hier steht der Fachausschuss NRW mit dem Bundesfachausschuss Zeitschriften im laufenden Austausch. Dessen Vorsitzender Rolf Srkypzak berichtete im Netzwerktreffen über die Aktivitäten auf Bundesebene zu diesem traurigen Thema.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts liefen die Tarifverhandlungen für Zeitschriften noch – leider zäh trotz konstruktiver Vorschläge des DJV.

Michael Bollschweiler

**Daniel Rustemeyer** 

14

# KOMMISSION EUROPA (BUND)

NRW-Vertreter Andrea Hansen und Steffen Heinze

# **CHANCENGLEICHHEIT & DIVERSITY (BUND)**

NRW-Vertreterin Harriet Langanke

# Mehr Schutz für Journalist:innen

Es sind unruhige Zeiten in der internationalen Interessenvertretung: Die Arbeit der vom Bundesvorstand eingesetzten Europa-Kommission als beratendes Gremium ruht im Augenblick weitestgehend. Dabei wären viele Köpfe mit guten Ideen gerade jetzt besonders wichtig. Denn es rumort in den internationalen Verbänden – die Nordeuropäer sind vor kurzem aus der International Federation of Journalists (IFJ) ausgetreten und unser hauptamtlicher Experte für Internationales beim Bundesverband, David Neijar, verlässt den DJV leider wieder.

In den vergangenen drei Jahren hatte schon die Pandemie die Arbeit der Kommission erschwert, Sitzungen in Präsenz fielen Corona zum Opfer, digitale Debatten bremsten die Arbeit. Hilfe für

geflüchtete ukrainische Journalist:innen wurde trotzdem auf den Weg gebracht.

Am Beispiel des Engagements im Zuge der Anti-SLAPP-Richtlinie der EU zeigte sich, wie wichtig es ist, mit eigener Expertise Reformvorhaben auf EU-Ebene voranzubringen: Es geht darum, Einschüchterungsklagen gegen Journalist: innen zu bekämpfen beziehungsweise gänzlich zu verhindern. Nun soll ein Gesetz diesem in zahlreichen EU-Staaten verbreiteten Treiben endlich Einhalt gebieten. Erfolgt die Verabschiedung im Frühjahr 2023 könnten Journalist:innen nicht mehr durch umfangreiche Gerichtsverfahren unter Druck gesetzt und in ihrer Arbeit hebindert werden

Die Kommission hat sich außerdem in die Beratungen zum "European Media Freedom Act" eingebracht, der kurz vor der Verabschiedung durch das EU-Parlament steht. Einige Mitglieder waren bei einem Workshop der Euro-

pean Federation of Journalists (EFJ) in Bonn zum Thema Sicherheit von Journalist:innen, dessen Teilnehmer:innen nach der Devise "spread the word" dieses Wissen in die eigenen Netzwerke weitertragen sollen. Wie genau das geschehen soll, wird aktuell noch auf Bundesebene geklärt.

Europa bleibt ein komplexes Thema, das im DJV derzeit auf wenigen Schultern von Kolleg:innen aus nur drei Bundesländern ruht. Vor allem fehlt eine klare Orientierung, was der Verband auf europäischer Ebene erreichen will und kann. Darum gibt es dazu aus NRW auch einen Antrag an den Verbandstag im November in Magdeburg.

Andrea Hansen/Steffen Heinze

# Wie divers ist der DJV?

Zu ihrer ersten Sitzung in der aktuellen Besetzung trafen sich die Mitglieder des Bundesfachausschusses Chancengleichheit und Diversity (FACD) in Fulda, um einander und ihre Aufgaben besser kennenzulernen. Qua Satzung berät der Fachausschuss den Bundesvorstand zur Frage,

wie Chancengleichheit und Vielfalt für den Verband und darüber hinaus in der journalistischen Arbeit erreicht werden können.



Unter dem Vorsitz von Doreen Huth aus Thüringen und begleitet von Luciana Aguileira aus der Bonner Geschäftsstelle gestalteten die Mitglieder ihr zweitägiges Arbeitstreffen mit Lea Kasseckert und Jonathan Janoschka aus dem Saarland, Pat Scheidemann aus Kiel, Silke Schneider-Flaig aus Stuttgart und Harriet Langanke aus Nordrein-Westfalen. Aus München war Christian Schäfer-Koch zeitweise per Zoom zugeschaltet. Vor Ort vertrat Mariana Friedrich den Bundesvorstand und die verhinderte Katrin Kroemer.

Die ersten Fragen, die der neu zusammengesetzte FACD sich stellte: Wie wollen wir unsere Arbeit organisieren, wie an das bisher Geleistete anknüpfen? Und wie wollen wir unsere Arbeitsergebnisse für alle im Verband zugänglich machen? Dafür vereinbarten die Mitglieder eine Reihe von Maßnahmen. Die beginnen beim gemeinsamen Nutzen eines Online-Spaces für die redaktionelle Arbeit, führen über ein monatliches digitales Mittagstreffen und schließen den Austausch mit anderen DJV-Gremien ein.

Inhaltlich knüpfte das Arbeitstreffen an die Themenkreise an, die schon bei der Zukunftswerkstatt in Herne benannt wurden. Doch wie kann der Verband seinen Anspruch einlösen, für alle Menschen im Journalismus als Fachverband, als Gewerkschaft und fürs Ehrenamt attraktiv zu sein? Einige Ideen des FACD münden in ein Positionspapier, das dem Bundesvorstand und den Mitgliedern vorgelegt wird. Zu den praktischen Vorschlägen gehören bisher Stammtischformate, Angebote zum kritischen Reflektieren der eigenen Haltung und Maßnahmen, um Wertschätzung und Anerkennung besser ausdrücken zu können.

Harriet Langanke

# Was machen die Fachausschüsse eigentlich?

Der berufliche Alltag kann im Journalismus je nach Sparte und Berufsgruppe sehr unterschiedlich aussehen. Wie arbeitet eine Tageszeitungsredakteurin, wie ein freier Journalist? Welche Herausforderungen bringen Hörfunk und Fernsehen mit sich? Welche Entwicklungen gibt es im Onlinebereich? Die Fachausschüsse (FA) befassen sich zielgenau mit den Themen "ihrer" Berufsgruppe innerhalb des DJV-NRW. Die Mitglieder sind Ansprechpartner für die jeweiligen Kolleg:innen und beraten den Landesvorstand in ihrem Fachbereich. Kurz: Die Fachausschüsse bieten eine gute Möglichkeit, sich einzubringen und im DJV-NRW etwas zu bewegen.

Jeder Fachausschuss hat maximal neun ehrenamtliche Mitglieder. Sie werden alle zwei Jahre vom Gewerkschaftstag gewählt (nächste Wahl: 2024). Die Mitglieder wählen den/die Vorsitzende:n aus ihrem Kreis. FA-Vorsitzende sind automatisch Mitglied im Gesamtvorstand des Landesverbands und vertreten das Land in der

Regel auch im entsprechenden Bundesfachausschuss. Diese Vernetzung stellt sicher, dass fachliche Kompetenz auf allen Ebenen zum Tragen kommt.

Wenn Fachausschüsse nicht die volle Mitgliederzahl haben, kann der Gesamtvorstand des DJV-NRW weitere Mitglieder nachwählen. Wer in einem FA mitarbeiten will, muss Mitglied im DJV-NRW sein und soll zudem im jeweiligen Bereich tätig sein sowie aktiv im Berufsleben stehen.

Mit der Wahl in einen FA verpflichten die Mitglieder sich zur regelmäßigen Teilnahme an den Sitzungen. Dies gewährleistet eine kontinuierliche Arbeit. FA-Mitglieder sollten zudem bereit sein, auch über die Sitzungsteilnahme hinaus für ihren Fachausschuss tätig zu werden. Denn der DJV-NRW basiert in weiten Teilen auf dem Ehrenamt. Die Geschäftsstelle in Düsseldorf unterstützt und koordiniert gerne, ist aber nicht dafür da, die eigentliche Arbeit der Fachausschüsse zu erledigen./

15

Foto: privat

oto: Udo Geisler



# A: SATZUNGSÄNDERNDE ANTRÄGE

Antragsteller: Landesvorstand Betreff: Ausschluss von Mitgliedern

#### Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der DJV-Landesverband NRW gibt sich die in der nachstehenden Synopse geänderte Satzung und die nachstehend geänderte Ehrengerichtsordnung:

Satzung				
Geltender Text	Änderung			
§ 11 Ende der Mitgliedschaft	§ 11 Ende der Mitgliedschaft			
(1) Die Mitgliedschaft endet (a) durch Überweisung an einen anderen Landesverband des DJV; (b) durch Austritt gemäß Abs. 2; (c) durch Ausschluss kraft Entscheidung des Ehrengerichts; (d) durch Streichung aus der Mitgliederliste in den Fällen der Absätze 3 und 4; (e) durch Entscheidung des Landesvorstandes, wenn beim Ablauf der vorläufigen Mitgliedschaft kein Nachweis der Hauptberuflichkeit erbracht werden kann; (f) durch Tod.	1) Die Mitgliedschaft endet (a) durch Überweisung an einen anderen Landesverband des DJV; (b) durch Austritt gemäß Abs. 2; (c) durch Ausschluss gemäß § 27 dieser Satzung kraft Entscheidung des Ehrengerichts; (d) durch Streichung aus der Mitgliederliste in den Fällen der Absätze 3 und 4; (e) durch Entscheidung des Landesvorstandes, wenn beim Ablauf der vorläufigen Mitgliedschaft kein Nachweis der Hauptberuflichkeit erbracht werden kann; (f) durch Tod.			
§ 27 Verfahren	§ 27 Schlichtung/Ausschluss von Mitgliedern			
(1) Das Ehrengericht soll Streitigkeiten unter Mitgliedern des DJV-Landesverbandes NRW, die sich aus deren beruflichem oder gewerkschaftlichem Verhalten	(1) Das Ehrengericht soll Streitigkeiten unter Mitgliedern des DJV-Landesverban- des NRW, die sich aus deren beruflichem oder gewerkschaftlichem Verhalten			

- h aus deren beruflichem oder gewerkschaftlichem Verhalten ergeben, schlichten.
- (2) Beim Vorwurf
- des Verstoßes gegen die gewerkschaftlichen Grundsätze, insbesondere gegen das Gebot der Solidarität,
- des Verstoßes gegen den Pressekodex, sinngemäß angewandt auch auf andere Medien oder
- des verbandsschädigenden Verhaltens

entscheidet das Ehrengericht nach entsprechender Prüfung über die Einleitung eines Verfahrens

Das Ehrengericht leitet in der Regel keine Verfahren ein, wenn zum Zeitpunkt der Antragstellung nach § 25 Abs. 2 die zu prüfenden Vorgänge länger als ein Jahr zurückliegen.

- (3) Bei schwerwiegenden Vorwürfen kann das Ehrengericht mit der Entscheidung über die Einleitung eines Verfahrens verfügen, dass bis zum Abschluss des Verfahrens alle Funktionen des/der Beschuldigten im DJV-Landesverband NRW, die Wahrnehmung der vom DJV-Landesverband NRW erteilten Mandate sowie das aktive und passive Wahlrecht im Verband ruhen.
- (4) Wird ein Verfahren im Zusammenhang mit einem Arbeitskampf und während dessen Dauer beantragt, so muss das Ehrengericht unverzüglich, spätestens innerhalb von 14 Tagen, über die Einleitung eines Verfahrens entscheiden.
- (5) In Eilfällen nach Abs. 2, 3 und 4 kann der/die Vorsitzende mit zwei weiteren Mitgliedern des Ehrengerichts entscheiden.
- (6) Die Kosten des Verfahrens können durch Beschluss des Ehrengerichts ganz oder zum Teil den Parteien auferlegt werden.
- (7) Einzelheiten, insbesondere den Ablauf des Ehrengerichtsverfahrens, regelt die vom Gewerkschaftstag beschlossene Ehrengerichtsordnung (Anlage zur Satzung).

- des NRW, die sich aus deren beruflichem oder gewerkschaftlichem Verhalten ergeben, schlichten.
- 2) Ein Mitglied kann auf Antrag ausgeschlossen werden, wenn es
- a) antidemokratische, antigewerkschaftliche oder pressefeindliche Bestrebungen von Parteien. Vereinigungen oder Gruppierungen in Wort oder Schrift oder durch anderweitige aktive Mitwirkung unterstützt oder Mitglied in einer solchen Organisation ist oder wenn es Mitglied in einer Partei, Vereinigung und anderen Organisation ist, die den Grundsätzen, den Werten oder Zielen des DJV-NRW entgegensteht:
- b) sich öffentlich antidemokratisch, antigewerkschaftlich, pressefeindlich oder rassistisch äußert:
- c) Mitglied in einer verfassungsfeindlichen Partei, Vereinigung und anderen Organisation ist:
- d) den DJV-NRW oder Interessen der Mitglieder geschädigt hat: e) einer gegnerischen Organisation angehört oder für diese wirkt: f) Streikbruch begeht;
- g) sich der Unterschlagung, der Veruntreuung, des Diebstahls oder einer Fälschung von Abrechnungsunterlagen bzw. Urkunden zum Nachteil von Gewerkschaftsvermögen schuldig macht;
- h) einen schweren Verstoß gegen den Pressekodex des Deutschen Presserats begeht.
- 3) Einen Antrag auf Ausschluss können stellen:
- a) der Landesvorstand
- b) der Gesamtvorstand
- c) die regionalen Journalistenvereinigungen des DJV-NRW
- d) die Fachausschüsse des DJV-NRW
- 4) Über Ausschlussanträge entscheidet das Ehrengericht. Die Entscheidung des Ehrengerichts ist dem betroffenen Mitglied schriftlich zu übermitteln. Die Entscheidung des Ehrengerichts ist innerhalb des DJV-NRW abschließend.
- 5) Der Antrag auf Ausschluss ist schriftlich zu begründen und an die Geschäftsstelle des DJV-NRW zu richten. Die Geschäftsstelle leitet den Antrag innerhalb

von zwei Wochen nach Zugang an die Mitglieder des Ehrengerichts weiter. Das Ehrengericht beschließt, ob es ein Verfahren eröffnet. Eröffnet das Ehrengericht das Verfahren, ist das betroffene Mitglied über den Antrag und den Beschluss des Ehrengerichts zu informieren. Vor der Beschlussfassung ist dem betroffenen Mitglied Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

6) Das Ehrengericht kann beschließen, dass ab dem Zeitpunkt der Eröffnung des Verfahrens bis zur endgültigen Entscheidung des Ehrengerichts über den Ausschluss die Rechte und Pflichten des betroffenen Mitglieds einschließlich des aktiven und passiven Wahlrechts ruhen. Leistungen werden während dieser Zeit nicht gewährt. Hierüber ist das betroffene Mitglied unverzüglich zu unterrichten. Das Ehrengericht kann ab dem Zeitpunkt der Entscheidung über die Eröffnung des Verfahrens das sofortige Ruhen von gewerkschaftlichen Funktionen beschließen, wenn dem DIV-NRW durch das Verhalten des Mitgliedes ein schwerwiegender und unmittelbarer Schaden droht. Hierüber ist das betroffene Mitglied unverzüglich zu unterrichten.

7) Einzelheiten, insbesondere den Ablauf des Ehrengerichtsverfahrens, regelt die vom Gewerkschaftstag beschlossene Ehrengerichtsordnung (Anlage zur Satzung).

#### § 28 Sanktionen

- (1) Sieht das Ehrengericht im Verhalten des betroffenen Mitgliedes einen oder mehrere Tatbestände des  $\S$  27 Abs. 2 erfüllt, kann es erkennen auf
- a) Verwarnung;
- b) Verweis:
- c) Ausschluss aus dem DJV-Landesverband NRW.

(2) Ein Ausschluss kann nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes ausgesprochen werden. Für den Ausschluss ist es nicht erforderlich, dass vorher eine Verwarnung oder ein Verweis gegenüber dem betroffenen Mitglied ausgesprochen wurde

Ein wichtiger Grund liegt insbesondere dann vor, wenn Umstände vorliegen, die einer Aufnahme gemäß § 5 Abs. 3 entgegenstehen würden.

(3) In besonderen Fällen kann die Entscheidung des Ehrengerichts in den Landesverbands-Mitteilungen veröffentlicht werden. Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen sowie Persönlichkeitsrechte zu wahren.

#### §28 Verwarnung/Verweis

Sieht das Ehrengericht in einem Verhalten nach § 27 Abs. 2 die Voraussetzungen für einen Ausschluss als nicht gegeben an, kann es nach eigenem Ermessen eine Verwarnung oder einen Verweis aussprechen.

Ehrengerichtsordnung				
Geltender Text	Änderung			
	Abschnitt 1 Verfahren über den Ausschluss von Mitgliedern nach § 27 der Satzung			
§1	§1			
Das Ehrengericht entscheidet über die ihm gemäß § 16 der Satzung des DJV Landesverbandes NRW übertragenen Vereinsverfahren.	Das Ehrengericht entscheidet über die ihm gemäß der Satzung des DJV Landesverbandes NRW übertragenen Vereinsverfahren <u>zum Ausschluss</u> <u>von Mitgliedern</u> .			
	§ 1a			
	Verfahrensbeteiligte sind: a. Der Betroffene, daher derjenige, dessen Ausschluss beantragt worden ist. b. Der Antragsteller und bei mehreren Antragstellern jeder Antragsteller.			
§ 4	§ 4			
Das Ehrengericht tagt nach Bedarf. Es beschließt über die Einleitung des Verfahrens. Nach Verfahrenseinleitung kann der Vorsitzende allein Ermittlungen anstellen, er kann ein Mitglied oder mehrere Mitglieder des Ehrengerichtes hinzuziehen oder einen Berichterstatter ernennen, der an seiner Statt tätig wird. Dem beschuldigten Mitglied ist der Vorwurf bekannt zu machen. Ihm ist bereits vor einer mündlichen Verhandlung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.	Das Ehrengericht tagt nach Bedarf. Es beschließt über die Einleitung des Verfahrens. Nach Verfahrenseinleitung kann der Vorsitzende allein Ermittlungen anstellen, er kann ein Mitglied oder mehrere Mitglieder des Ehrengerichtes hinzuziehen oder einen Berichterstatter ernennen, der an seiner Statt tätig wird. Dem beschuldigten Mitglied ist der Vorwurf bekannt zu machen. Ihm ist bereits vor einer mündlichen Verhandlung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.			

Das Ehrengericht hat zur Erforschung der Wahrheit die Beweisaufnahme auf alle Tatsachen und Beweismittel (z. B. Befragungen von Zeuginnen oder Zeugen: Aussagen der oder des Beschuldigten, Urkundenbeweis, Sachverständigengutachten, Augenscheinnahme) zu erstrecken, die von einem Antragsteller oder vom Betroffenen in das Verfahren eingebracht werden. § 5 § 5 Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der mündlichen Verhandlung des Eh-Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der mündlichen Verhandlung des Ehrengerichtes. Die Beteiligten des Verfahrens sind über Ort und Zeitpunkt des rengerichtes. Die Beteiligten des Verfahrens sind über Ort und Zeitpunkt des Verhandlungstermins mindestens 14 Tage vorher durch eingeschriebenen Brief Verhandlungstermins mindestens 14 Tage vorher durch eingeschriebenen Brief zu unterrichten. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass auch in Abwesenheit zu unterrichten. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass auch in Abwesenheit verhandelt und entschieden werden kann, sofern nicht eine Verhinderung verhandelt und entschieden werden kann, sofern nicht eine Verhinderung begründet und dem Ehrengericht rechtzeitig bekannt gegeben wird. begründet und dem Ehrengericht rechtzeitig bekannt gegeben wird. Die mündliche Verhandlung ist nicht öffentlich. § 7 67 In der Verhandlung ist dem Betroffenen ausreichend Gelegenheit zur Stellung-In der Verhandlung ist dem Betroffenen ausreichend Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Er hat das letzte Wort. nahme zu geben. Er hat das letzte Wort. Antragsteller oder Betroffener können sich durch ein anderes Mitglied der DJV-NRW auf eigene Kosten vertreten lassen. δ 8 δ 8 Das Ehrengericht entscheidet mit einfacher Mehrheit in geheimer Beratung. Die Das Ehrengericht entscheidet mit einfacher Mehrheit in geheimer Beratung. Die Entscheidung des Ehrengerichtes ist unanfechtbar. Sie ist den Beteiligten unter Entscheidung des Ehrengerichtes ist unanfechtbar. Sie ist den Beteiligten unter ausführlicher Darlegung der Gründe spätestens vier Wochen nach der Verausführlicher Darlegung der Gründe spätestens vier Wochen nach der Verhandlung mittels eingeschriebenen Briefes mitzuteilen. Abschriften dieser handlung mittels eingeschriebenen Briefes mitzuteilen. Abschriften dieser Entscheidung sind dem Landesvorstand und zu übersenden. Entscheidung sind dem Landesvorstand und der zuständigen regionalen Journalistenvereinigung zu übersenden. Abschnitt II Schlichtungsverfahren 69 Können Streitigkeiten zwischen Vereinsmitgliedern, die den Verein betreffen. nicht beigelegt werden, so ist jedes Vereinsmitglied berechtigt, ein Schlichtungsverfahren zu beantragen. Voraussetzung soll sein, dass die Bemühungen, die Angelegenheit in einem persönlichen Gespräch zu klären, fehlgeschlagen sind. Gleiches gilt für Streitigkeiten zwischen Gremien des Verbandes oder Streitigkeiten zwischen einem oder mehreren Mitgliedern des Verbandes und einem Gremium. § 10 Ein Schlichtungsverfahren wird auf Antrag an den Vorsitzenden des Ehrengerichts eingeleitet. Der Antrag ist schriftlich zu begründen. Auf das Schlichtungsverfahren ist § 3 dieser Ehrengerichtsordnung anwendbar. § 11 Das Ehrengericht versucht, die Angelegenheit einvernehmlich beizulegen. Hält das Ehrengericht eine gemeinsame Beratung der Angelegenheit für erforderlich, so bestimmt es Ort und Zeit der Beratung nach Anhörung der Betroffenen. Zur Wahrung seiner Aufgaben hat das Ehrengericht das Recht, von den Beteiligten und von Dritten die von ihm für erforderlich gehaltenen Informationen einzuholen. Das Ehrengericht unterbreitet den Beteiligten einen Lösungsvorschlag. Kommt es zu einer Einigung, so werden die getroffenen Vereinbarungen schriftlich festgelegt und den Beteiligten sowie dem Vorstand übermittelt. Gelangt man nicht zu einer Einigung. so stellt das Ehrengericht das Scheitern der Verhandlung fest. Es kann diese Feststellung mit Empfehlungen an die Beteiligten zur Beilegung der Angelegenheit verbinden.

### Begründung:

Diese Änderungen sollen die Satzung präzisieren und den Ausschluss von Mitgliedern erleichtern, die sich in einer Weise betätigen, die den Zielen des DJV-NRW widerspricht. Bislang können Mitglieder nur aus wichtigem Grund ausgeschlossen werden. Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass ein solcher wichtiger Grund die Unterstützung und Mitgliedschaft von Vereinigungen (z.B. Parteien) ist, die entweder demokratiefeindlich oder pressefeindlich sind. Ob ein Ausschluss aus dem DJV-NRW möglich ist, muss im Einzelfall entschieden werden. Konsequenterweise wird

Personen, die sich gegen die Ziele des DJV-NRW betätigen, auch die Aufnahme verwehrt.

#### Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt Annahme und weist darauf hin, dass der Text vor Eintragung bei Gericht noch zu gendern ist.

A2

Antragsteller: Landesvorstand

Betreff: Ermöglichung digitaler Beschlüsse

# Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der DJV-Landesverband NRW gibt sich die in der nachstehenden Synopse geänderte Satzung:

Geltender Text	Änderung
§ 14 	§ 14 Einberufung und Arten des Gewerkschaftstages
	(ii)
	(6) Ein Gewerkschaftstag wird in Form einer Präsenzveranstaltung oder als virtueller Gewerkschaftstag (Online–Gewerkschaftstag) nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen durchgeführt.
	(7) Der Online-Gewerkschaftstag läuft wie folgt ab: Der Landesvorstand entscheidet über die Art und den technischen Ablauf des
	Online–Gewerkschaftstages, der als Audio– oder Videokonferenz bei gleichzeiti- ger Anwesenheit der Teilnehmenden stattfinden kann. Gemischte Versamm- lungsformen sind zulässig.
	Er gibt mit der Einberufung als Online-Gewerkschaftstag nach diesem Paragra- fen den Tag und die Tagesordnung. die Art der technischen Durchführung.
	schriftlich oder in Textform bekannt.  Die Mitglieder erhalten nach Anmeldung zu dem Gewerkschaftstag ein jeweils für diesen Online-Gewerkschaftstag gültiges Zugangswort/Zugangscode und
	eventuelle weitere zur Online-Stimmabgabe oder Ausübung von Mitglieder- rechten berechtigende Legitimationsdaten, Soweit zur Ausübung der Teilnahme
	ein individuelles Passwort generiert werden muss, schafft der Landesvorstand hierfür die Voraussetzungen und legt das Verfahren hierfür fest.
	Das Teilnahmerecht und die weiteren Mitgliederrechte beim Gewerkschaftstag- werden durch die technische Möglichkeit des Zugangs zu der Audio- oder
	Videoversammlung bzw. dem virtuellen elektronischen Versammlungsraum und Ausübung der Mitgliederrechte gewährt.
	Sämtliche Mitglieder werden im Rahmen der Einladung darauf hingewiesen. ihre Legitimations- und Zugangsdaten keinem Dritten zugänglich zu machen.
	und unter Verschluss zu halten. Bei Audio- oder Videokonferenzen erfolgt die Stimmabgabe mündlich oder.
	durch optisches oder technisches Zeichen. In einem nur mit den Zugangsdaten Zugangscode zugänglichen virtuellen Raum haben die Mitglieder mit den zur
	Stimmabgabe berechtigenden Legitimationsdaten die Gelegenheit, über die dort zur Abstimmung gestellten Beschlussgegenstände online abzustimmen
	bzw. die weiteren Mitgliederrechte auszuüben.
	Ausgenommen sind bei einem Online-Gewerkschaftstag Beschlussfassungen über die Auflösung des Verbandes.
	Im Übrigen gelten für den Online-Gewerkschaftstag die Bestimmungen für den Gewerkschaftstag gemäß §§ 15 und 16 dieser Satzung entsprechend.
§ 19 Einberufung	§ 19_ Einberufung und Arten der Gesamtvorstandssitzungen
Linucianing	
	(3) Der Gesamtvorstand kann in Form einer Präsenzveranstaltung oder als virtuelle Gesamtvorstandssitzung durchgeführt werden. Es gelten die Bestimmungen des § 14 Abs. 7 entsprechend. Die Legitimation zur Teilnahme und zur Abstimmung kann bei Audio- und Videokonferenzen auch durch persönliche Identifikation erfolgen.

Satzung

#### § 23 Einberufung und Beschlussfassung

(4) Bei Eilbedürftigkeit ist außerhalb von Vorstandssitzungen Abstimmung in elektronischer, schriftlicher oder telefonischer Form zulässig

....

#### § 23 Einberufung und Beschlussfassung

(4) Bei Eilbedürftigkeit ist außerhalb von Vorstandssitzungen Abstimmung in elektronischer oder schriftlicher Form zulässig, <u>wenn alle Vorstandsmitglieder</u> an der Beschlussfassung beteiligt wurden und bis zu einem bei Aufforderung zur Stimmabgabe zu setzendem Termin mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder ihre Stimmen in Textform abgegeben haben. Für die erforderlichen Mehrheiten gelten die Bestimmungen für Beschlussfassungen in Sitzungen.

(5) Vorstandssitzungen können auch in der Weise stattfinden, dass alle Vorstandsmitglieder telefonisch ("Telefonkonferenz") oder zu einer rein virtuellen. Sitzung zusammentreten ("Online-Sitzung") oder einzelne Vorstandsmitglieder ihr Stimmrecht, im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben ("Hybrid-Sitzung").

Die Art der Sitzung und die Möglichkeiten der Sitzungsteilnahme sowie die Einzelheiten des Verfahrens sind spätestens bei der Ladung zur Sitzung mitzuteilen.

#### Begründung:

Nach dem Auslaufen der Corona-Schutzverordnung wäre die Durchführung eines digitalen Gewerkschaftstages nicht mehr möglich. Aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre, um für alle möglichen zukünftigen Fälle gerüstet zu sein und auch, um nach ausführlicher Beratung dem Beispiel anderer Verbände zu folgen, sollte sich der DJV-NRW diese Möglichkeit offenhalten. Eine Präsenzveranstaltung sollte aber auch weiterhin erste Wahl sein.

#### Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt Annahme.

# **B: TARIFPOLITIK**

#### **B**1

Antragsteller: Landesvorstand Betreff: Neue Tarifverträge sichern die Zukunft der Funke Mediengruppe

### Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Schluss mit Lippenbekenntnissen! Der DJV-NRW fordert die Funke Mediengruppe auf, den Worten ihrer Aufsichtsratsvorsitzenden Julia Becker Taten folgen zu lassen und journalistische Print- und Online-Titel nicht weiter allein unter Renditeerwartungen herauszugeben. Der DJV-NRW erwartet von Funke, durch die Stärkung von Lokalredaktionen der gesellschaftspolitischen Verantwortung eines Medienhauses wieder gerecht zu werden. Zur Stärkung der Lokalredaktionen gehört unverzichtbar das Bekenntnis zu den Flächentarifverträgen. Denn ohne faire und tariflich geregelte Arbeitsbedingungen für Angestellte und Freie wird es nicht gelingen, in Zeiten des sich verschärfenden Fachkräftemangels zu bestehen.

Der DJV-NRW wird, sofern die Funke Mediengruppe diese Ziele ernsthaft angeht, den Prozess aktiv begleiten.

# Begründung:

Der DJV-NRW ist überzeugt, dass guter Lokaljournalismus einerseits unerlässlich für unsere Demokratie ist, andererseits auch künftig ein erfolgreiches Geschäftsmodell sein kann. Nämlich dann, wenn die von der Funke-Aufsichtsratsvorsitzenden Julia Becker auf dem European Publishing Congress im Juni 2022 formulierten Eckpunkte ernstgenommen werden:

- der Wiederaufbau des ausgedünnten Netzes der Lokalredaktionen
- die Rücknahme überzogener Sparrunden
- die Abkehr von überzogenen Renditeerwartungen und ideologischem Controller-Denken
- das Bekenntnis zu den Flächentarifverträgen

- die F\u00f6rderung von Frauen bei der Besetzung von F\u00fchrungspositionen
- die stärkere Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund und mit "unbürgerlicher Biografie"
- die Abkehr von Boulevardisierung, Skandalisierung und "Blaulichtisierung"

Wenn die zitierten Äußerungen mehr als Sonntagsreden sind, dann hat die Funke Mediengruppe erkannt, dass guter Lokaljournalismus gute Arbeitsbedingungen braucht, dann aber auch künftig Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg ist.

Die Funke Mediengruppe zählt zu den großen Häusern in Deutschland und hat Vorbildfunktion. Insofern würde eine solche Offensive für guten Lokaljournalismus auch auf andere Häuser ausstrahlen.

# Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt Annahme als Resolution und regt an, die Begründung in die Resolution aufzunehmen.

# C: RUNDFUNK



Antragsteller: Fachausschuss Rundfunk NRW Betreff: Zukunftssicherung NRW-Lokalfunk

## Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der DJV-Landesverband NRW begleitet den Strukturprozess im NRW-Lokalfunk weiterhin konstruktiv, mischt sich ein und vertritt dabei die Interessen der festen und freien Mitarbeiter:innen, die bisher nicht in die Beratungen einbezogen wurden. Es ist sicherzustellen, dass es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommt und sich die Arbeitsbedingungen in den Sendern nicht verschlechtern. Funkhausmodelle sollen nur dann gebildet werden, wenn es wirtschaftlich unabdingbar ist. Auch nach dem Strukturprozess sollen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch publizistische Ziele im Lokalfunk weiterhin Bedeutung haben. Die Erhaltung möglichst vieler Stationen und die Aufschaltung des gesamten Lokalfunks auf DAB+ sind zu fördern.

#### Begründung:

Mit dem Strukturprozess sollen die NRW-Lokalradios für die Zukunft neu aufgestellt werden. Die Veranstaltergemeinschaften, die Betriebsgesellschaften und die Landesanstalt für Medien haben dazu ein erstes Konzept erstellt, das nun weiter ausgearbeitet wird. Die Redaktionen sind bisher nicht einbezogen worden, auch nicht die Chefredakteur:innen. Das Konzept vermittelt deutlich, dass in Zukunft vor allem wirtschaftliche Ziele für den Lokalfunk ausschlaggebend sein sollen. Mehrere Sender könnten in gemeinsame Funkhäuser ziehen, lokale Sendestunden könnten generell begrenzt werden, für das Budget soll es vordefinierte Obergrenzen geben. Konkrete Aussagen zur Mindestausstattung der Redaktionen mit Geld und Personal werden hingegen nicht getroffen. Die Veranstaltergemeinschaften sollen Kompetenzen an die Betriebsgesellschaften abgeben, die dann aktiv ins Programm eingreifen könnten.

Es ist zu befürchten, dass sich der Spardruck auf die Redaktionen weiter erhöht und die lokale Berichterstattung ausgedünnt wird.

#### Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt gemeinsame Beratung mit C2 und Annahme von C2 unter Berücksichtigung der ersten beiden Sätze von C1.



Antragsteller: Landesvorstand Betreff: Zukunftssicherung NRW-Lokalfunk

#### Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der DJV-NRW setzt sich auf allen Ebenen für eine Weiterentwicklung des NRW-Lokalfunks im Sinne seines gesetzlichen, am Gemeinwohl orientierten Auftrages ein und will in diesem Sinne weiter versuchen, den laufenden Strukturprozess mitzugestalten.

Hierbei muss es neben Strategien zur Transformation in eine non-lineare Audio-Welt und zur Brückentechnologie DAB+ vor allem um den Erhalt flächendeckender lokaler Informationsstrukturen gehen. Weder Zweisäulenmodell noch das Verlegerprivileg sind dabei Selbstzweck. Insbesondere auf der Seite der Vermarktung und der dahinterliegenden Struktur sieht der DJV-NRW Handlungsbedarf. Wenn eine Perspektive für einen flächendeckenden Lokalfunk über den Markt nicht mehr abzubilden ist, steht Gesellschaft/Politik in der Verantwortung, diese anderweitig sicherzustellen.

Dafür setzt sich der DJV-NRW besonders ein:

- Er interveniert bei der Landesanstalt für Medien, damit diese im Rahmen ihrer Rolle im laufenden Prozess darauf achtet, die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages langfristig sicherzustellen und das System im Interesse des Gemeinwohles – und nicht prioritär der Renditeorientierung – bei der anstehenden Transformation zu unterstützen.
- Der DJV-NRW fordert die Landespolitik auf zu definieren, was diese im Sinne einer flächendeckenden, zuverlässigen Grundversorgung nicht nur im Krisenfall vom Lokalfunk als Instrument der informationellen Daseinsvorsorge erwartet. Darauf aufbauend ist die Landespolitik aufgefordert, das System Lokalfunk auf dem Weg in die digitale Zukunft zu unterstützen und im Zweifel auch konkret zu fördern.
- Die DJV-Vertreter:innen in den Veranstaltergemeinschaften und allen anderen mit dem Strukturprozess befassten Gremien sollen den Prozess aktiv mitgestalten und dabei insbesondere darauf hinwirken, folgende Punkte abzusichern:
  - Eine Definition lokaler Inhalte als wirklich vor Ort produzierte Inhalte, die die Lebensrealität der Menschen in ihrem lokalen Umfeld widerspiegeln,
  - den Erhalt flächendeckender redaktioneller Strukturen vor Ort.
  - die Absicherung ausreichender redaktioneller Mindeststandards vor allem mit Blick auf die personelle Ausstattung,
  - ein solidarisches Refinanzierungssystem, das Entwicklungsgarantien im Digitalen für wirklich alle Sender beinhaltet.
  - die Abwendung nicht marktgerechter Renditen als Basis für mögliche Regionalisierung und
     die Sicherstellung einer seit Jahren eingeforderten, echten wirtschaftlichen Transparenz

seitens der Betriebsgesellschaften.

### Begründung:

Der derzeit laufende, dialogische Strukturprozess zwischen Veranstaltergemeinschaften, Betriebsgesellschaften und Radio NRW soll dazu dienen, die NRW-Lokalradios fit für die Zukunft zu machen. Das bisher vorliegende Konzept zeigt aber sehr klar, dass in Zukunft vor allem wirtschaftliche Ziele für den Lokalfunk ausschlaggebend sein sollen und die gesetzlich festgeschriebene Gemeinwohlorientierung in den Hintergrund tritt. Konkrete Aussagen zum publizistischen Auftrag und zur Mindestausstattung von Redaktionen fehlen in dem Papier bisher ebenso wie echte Konzepte, wie man den digitalen Wandel flächendeckend gestalten will. Mit einer Optimierung der Einnahmen durch Strukturveränderungen auf Seiten der Betriebsgesellschaften beschäftigt sich der Prozess bisher kaum. Kostenreduktionen werden vor allem auf Seiten der Redaktionen ausgemacht.

Eine solche Entwicklung und eine damit verbundene Regionalisierung, beziehungsweise der Abbau lokaljournalistischer Strukturen würde den Lokalfunk in der Erfüllung seiner medienpolitischen und demokratiesichernden Rolle zu Grunde richten und wäre auch nach der geplanten zweijährigen Testphase irreversibel.

#### Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt gemeinsame Beratung mit C1 und Annahme von C2 in folgender Fassung:

Der DJV-NRW setzt sich auf allen Ebenen für eine Weiterentwicklung des NRW-Lokalfunks im Sinne seines gesetzlichen, am Gemeinwohl orientierten Auftrages ein. Er begleitet den Strukturprozess im NRW-Lokalfunk weiterhin konstruktiv, mischt sich ein und vertritt dabei die Interessen der festen und freien Mitarbietre:innen, die bisher nicht in die Beratungen einbezogen wurden. Es ist sicherzustellen, dass es zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommt und sich die Arbeitsbedingungen in den Sendern nicht verschlechtern.

Im Strukturprozess muss es neben Strategien zur Transformation in eine non-lineare Audio-Welt und zur Brückentechnologie DAB+ vor allem um den Erhalt flächendeckender lokaler Informationsstrukturen gehen. Weder Zweisäulenmodell noch das Verlegerprivileg sind dabei Selbstzweck. Insbesondere auf der Seite der Vermarktung und der dahinterliegenden Struktur sieht der DJV-NRW Handlungsbedarf. Wenn eine Perspektive für einen flächendeckenden Lokalfunk über den Markt nicht mehr abzubilden ist, stehen Gesellschaft und Politik in der Verantwortung, diese anderweitig sicherzustellen.

Dafür setzt sich der DJV-NRW besonders ein: (...)



Antragsteller: Kölner Journalisten-Vereinigung Betreff: Versicherung für unständig Beschäftigte im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

# Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der DJV-NRW fordert, dass arbeitnehmerähnliche Freie im öffentlich-rechtlichen Rundfunk trotz unständiger Beschäftigung die Möglichkeit erhalten, durchgehend in den Sozialversicherungen abgesichert zu werden. Der DJV-NRW versucht, diesen Sachverhalt juristisch zu klären und setzt sich zudem auf Bundesebene dafür ein, das Thema erneut an den Gesetzgeber heranzutragen.

#### Begründung

Arbeitnehmerähnliche Freie, die bei Sendeanstalten als unständige Beschäftigte eingestuft werden, sind nicht dauerhaft sozialversichert, sondern werden bei der Sozialversicherung tageweise an- und abgemeldet. Das führt unter anderem zu Nachfragen der Krankenkassen und der Notwendigkeit, sich ggf. zusätzlich als Selbstständiger abzusichern. Zudem droht in bestimmten Konstellationen der Verlust der Möglichkeit, einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I zu erwirken, sodass Betroffenen bei Jobverlust ein sofortiger Absturz in Hartz IV/Bürgergeld droht.

Wünschenswert wäre deswegen eine Gesetzesänderung, damit unständig Beschäftigte an Rundfunkanstalten dauerhaft bei Sozialversicherungen angemeldet werden können und so eine verlässliche soziale Absicherung erreichen.

#### Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt Annahme.

# D: MEDIENPOLITIK

**D**1

Antragsteller: Landesvorstand Betreff: Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen

#### Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der DJV-NRW fordert die NRW-Landesregierung zu einer Bundesratsinitiative mit dem Ziel auf, die wesentlichen Tarifverträge für Angestellte und für Freie der Medienbranche für allgemeinverbindlich zu erklären. Die Tarifbindung ist ein wichtiges Instrument, damit Berufe im Journalismus attraktiv bleiben oder wieder attraktiv werden. Doch tatsächlich nimmt die Tarifbindung seit Jahren ab. Das gilt nicht nur, aber eben auch für die Medienbranche. Auch die Landesregierung hält, soweit dem DJV-NRW bekannt, diese Entwicklung für schädlich und möchte diesem Trend entgegenwirken. Der DJV-NRW würde es deshalb ebenso begrüßen, wenn die Landesregierung ihre Bundesratsinitiative nicht auf die Medienbranche beschränken würde.

# Begründung

Ziel der Initiative ist es, die Abwärtsspirale bei den Einkommen auch von Journalistinnen und Journalisten umzukehren, damit Journalismus wieder attraktiv wird oder bleibt.

In den vergangenen 20 Jahren ist der Anteil der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben stetig gesunken, von bundesweit 68 Prozent im Jahr 2000 auf 52 Prozent im Jahr 2019. Viele Medienhäuser, Sender und andere journalistische Arbeitgeber:innen haben in diesen Jahren ihre Tariftreue aufgekündigt. Nicht selten gründeten sie

tariflose Tochtergesellschaften. Das hat der Sozialpartnerschaft der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände massiv geschadet. Vor allem aber hat das dem Journalismus geschadet. Parallel dazu haben viele Häuser die Honorarbudgets für Freie zusammengestrichen und die Honorarsätze soweit gesenkt, dass der Verdienst einiger Freier unter dem gesetzlichen Mindestlohn liegt.

Die Folge dieser Entwicklung ist: Die Zahl von qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern auf freiwerdende Stellen ist massiv zurückgegangen. Auch die Zahl von Bewerbungen für Volontariate ist im Keller. Ohne eine deutliche Kurskorrektur ist keine Änderung zu erwarten. Doch der Journalismus braucht gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um seiner konstitutiven Rolle in der Demokratie weiter gerecht zu werden.

Die Tarifbindung für alle, also Angestellte und Freie, korrigiert nicht zuletzt die falsche Politik der Häuser, die sich Wettbewerbsvorteile gegenüber tariftreuen Mitbewerbern auf Kosten ihrer Beschäftigten verschaffen.

Tarifflucht und Tarifbruch sind keine Spezialität der Medienbranche. Der Staat ist in der Verantwortung, das Tarifsystem zu schützen und wieder zu stärken, um gute Arbeitsbedingungen und fairen Wettbewerb zu fördern. Doch letztlich geht es um mehr: um Verlässlichkeit und Verbindlichkeit, die das Vertrauen in das Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern

Stellungnahme der Antragskommission: Die Antragskommission empfiehlt Annahme.

D2

Antragsteller: Landesvorstand Betreff: Europapolitische Strategie für den DJV

### Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Die Gremien des DJV Landesverbandes sind aufgefordert, sich für die Ausarbeitung einer europapolitischen Agenda des Gesamtverbandes einzusetzen. Dazu gehören strategische Überlegungen zur Interessenvertretung auf politischer Ebene und bei Gesetzgebungsverfahren ebenso wie der Aufbau einer Wissensdatenbank zu europäischen Projekten. Hierzu ist auch eine breitere Repräsentanz der Landesverbände wünschenswert, um in mehr Bundesländern bilaterale Projekte mit Gewerkschaften in europäischen Nachbarländern zu organisieren.

### Begründung:

Der DJV investiert viel Geld in die internationale Zusammenarbeit. Viele Gesetze hierzulande haben heute ihren Ursprung in europäischer Gesetzgebung. In Grenzregionen und auch auf anderer Ebene gibt es europäische Förderungen, von denen die Arbeit des DJV auf Landes- und Bundesebene profitieren könnte. Die Beantragung ist im Einzel- und Erstfall kompliziert – hier könnte der Bund als Möglichmacher agieren. Einen hauptamtlichen Ansprechpartner, der sich intensiv mit diesem Thema befasst, gibt es aktuell nach dem Weggang von David Nejjar nicht. Die europäische Arbeit des DJV ruht auf den Schultern von Kommissionsmitgliedern aus nur drei Bundesländern.

Die Mitglieder in den europäischen Gremien agieren ohne großen organisatorischen, taktischen oder gar strategischen Rahmen. Das muss sich ändern.

#### Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt gemeinsame Beratung mit D3 und Annahme.

**D3** 

Antragsteller: Landesvorstand Betreff: Kommission Europa breiter im DJV verankern

#### Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Der DJV-NRW setzt sich beim Bundesverband dafür ein, dass bei der Besetzung der Kommission Europa künftig das Prinzip "one state, one vote" gilt. Die Kommission Europa sollte die Regionalität des DJV besser abbilden und so mehr bilaterale grenzüberschreitende Kooperation mit Partnerorganisationen zu ermöglichen.

#### Begründung:

Die Kommission Europa besteht aktuell aus je zwei Mitgliedern aus den Bundesländern Bayern, Bremen und NRW. Das Thema ist daher z.B. im Bundesgesamtvorstand nur für wenige relevant, obwohl es sowohl vom finanziellen Engagement auch den politischen Realitäten von vitalem Interesse für den gesamten DJV ist.

#### Stellungnahme der Antragskommission:

Die Antragskommission empfiehlt gemeinsame Beratung mit D2 und Annahme.

# JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN SIND IM DJV.

www.djv-nrw.de





# Alles für die Region

Wir beliefern das Rheinland mit Strom, Erdgas, Wasser und Lösungen für ein neues Energiezeitalter.

RheinEnergie.
Die Energie einer ganzen Region.

